September 2017

déi gréng

GRÉNG NEWS

LOKALSEKTIOUN KÄL-TÉITENG

DE GRENGE PROGRAMM FIR EIS GEMENG: NUMMER 3/3

WALPROGRAMM 2017 / PROGRAMME ELECTORAL 2017

GRÉNG WIERKT

EISEN ASAZ FIR D'GEMENG

WWW.GRENGELO.LU

EISEN ASAZ FIR D'GEMENG

THEMA I. Kinder/Schule/SEA: Die besten Chancen für alle Kinder

1.1 Unser Ziel: Hohe Qualität bei der Kinderbetreuung – Schule als attraktiver Lern- und Lebensort

Ein qualitativ hochwertiges Angebot an SEA/Maison Relais und Schulen in jeder Gemeinde ist der Schlüssel für mehr Chancengleichheit, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern.

Unsere Maßnahmen:

- Weitere öffentliche Plätze in Bildungs- und Betreuungsstrukturen werden geschaffen. Das Angebot soll vielfältig (z.B. Bëschcrèche) und flexibel sein, qualitativ hochwertig. Nach der Fertigstellung der SEA um Widdem wird der Bau einer neuen Infrastruktur in Tetingen unsere politische Priorität sein.
- Um den Kindern in den Betreuungsstrukturen optimale Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, streben wir eine Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen (Sport, Musik, …) an.
- Die Gemeinde unterstützt und fördert, über die eigentliche Schulorganisation hinaus, zusätzliche pädagogische Initiativen und Projekte in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt und Natur, Medien, usw.
- Die Gemeinde pflegt einen engen Dialog mit den Eltern und unterstützt Elternvereinigungen in ihrer Arbeit.
- „déi gréng" setzen sich aktiv für eine Inklusion aller Kinder ein, indem sie großzügige, gut ausgestattete Räumlichkeiten für die Grundschule und die SEA zur Verfügung stellt. Alle Kinder, unabhängig ihrer spezifischen Bedürfnisse sowie ihrer sozialen und nationalen Herkunft, können somit an den Angeboten in Schule und SEA teilnehmen.
- Pausenhöfe und Spielplätze werden weiter abwechslungsreich und naturnah geplant und umgestaltet, damit sie den Kindern optimale Entfaltungsmöglichkeiten bieten.
- In der direkten Umgebung der Schulen und Betreuungseinrichtungen werden zusätzliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (Autofrei, Tempo 30 Zonen) durchgeführt.
- Wir wollen Initiativen unterstützen und koordinieren, die Eltern in Erziehungsfragen begleiten und beraten.
- In Zusammenarbeit mit den Ministerien, der „Initiativ Liewensufank", der Schule, der SEA wird die Sprachförderung erweitert und gefördert. Eltern werden intensiv eingebunden, damit die Frühförderung der Erstsprache (Muttersprache) bei Kindern auch vor der Einschulung gefestigt wird.
- Die Ferienaktivitäten während den Sommerferien (Vacances loisirs) werden in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team des SEA weiterentwickelt.
- Die Gemeinde unterstützt alle Maßnahmen für eine präventive Gesundheitserziehung.
- „déi gréng" werden einen Posten für ein(e) „Infirmier(ère) pédiatrique" für die Belange der SEA schaffen.

THEMA II. Sozialpolitik: Zusammen leben, eine Gemeinde für alle

2.1 Unser Ziel: Kinder – und jugendgerechte Infrastrukturen bereitstellen

Die Kinder- und Jugendpolitik der Gemeinde hat mehrere Ziele: ein adäquates Umfeld zu schaffen, damit junge Menschen sich wohl fühlen in ihrer Gemeinde, um Partizipation, Engagement und soziale Integration zu fördern und benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu helfen.

Unsere Maßnahmen:

- Kinder und Jugendliche werden aktiv bei den Entscheidungen der Gemeindepolitik einbezogen:
  - Kinder- und Jugendforen werden eingerichtet.
  - Kinder und Jugendliche werden rechtzeitig bei der Stadt- und Verkehrsentwicklung, sowie bei der Planung von Grün- und Spielflächen oder Sport- und Schulanlagen einbezogen.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

THÈME I. Enfants/École/SEA: Les meilleures opportunités pour tous les enfants

1.1 Notre objectif: des services d'accueil pour la garde des enfants d'excellente qualité - faire de l'école un lieu de vie et d'apprentissage convivial

Une offre de bonne qualité des SEA/Maisons relais et des écoles dans chaque commune est la clé pour plus d'égalité des chances en faveur des enfants et les parents.

Nos mesures :

- Des places supplémentaires pour les enfants seront créés dans nos services d'éducation et d'accueil. L'offre devra être variée (p.ex. crèche forestière) et flexible, d'excellente qualité. Une priorité de notre politique sera de construire une nouvelle structure d'éducation et d'accueil à Tétange.
- Afin de proposer des conditions de développement optimales pour les enfants dans les structures d'accueil, nous visons à établir une collaboration avec les associations locales (sport, musique, …).
- Au-delà de l'organisation scolaire, la commune soutient et encourage des initiatives pédagogiques et des projets supplémentaires dans le domaine des sports, de la culture, de l'environnement et de la nature, des médias, etc
- La commune cultive un dialogue étroit avec les parents et soutient le travail des associations de parents d'élèves.
- „déi gréng" s'engagent activement en faveur de l'inclusion des enfants, en veillant à ce que tous les enfants, indépendamment de leur origine sociale ou nationale, participent aux offres régulières de l'école et du SEA.
- Les aires de jeux et les cours de récréation seront conçues et aménagées de manière variée et naturelle pour offrir aux enfants des possibilités de développement optimales.
- Des mesures supplémentaires visant à calmer la circulation à proximité immédiate des écoles et des structures d'accueil (SEA) seront mises en oeuvre (limitation de vitesse, zone 30, zone sans voitures).
- Nous voulons soutenir et coordonner des initiatives pour accompagner et conseiller les parents sur des questions d'éducation.
- En collaboration avec différents Ministères, « l'Initiativ Liewesufank », l'Ecole/SEA, on développe ensemble la promotion du langage chez les enfants. Les parents sont impliqués pour renforcer la langue première (langue maternelle) avant la scolarisation de leurs enfants.
- Les vacances loisirs d'été seront réorganisées en collaboration avec le personnel pédagogique.
- La commune encourage toutes les mesures en faveur d'une éducation à la santé axée sur la prévention.
- „déi gréng" embaucheront un(e) infirmier(ère) pédiatrique pour les besoins des SEA.

THÈME II. Vivre ensemble: Une commune pour tous

2.1 Notre objectif: créer un environnement adapté aux enfants et aux jeunes

La politique en matière d'enfance et de jeunesse poursuit plusieurs objectifs: créer un environnement adéquat afin que les enfants et les jeunes se sentent bien dans leur commune, encourager la participation, l'engagement et l'intégration sociale et aider les enfants et les jeunes défavorisés.

Nos mesures :

Les enfants et les jeunes sont impliqués activement dans les décisions de la politique communale :

- Des forums jeunesse pour les enfants et les jeunes sont créés.
- Les enfants et les jeunes sont impliqués en temps utile dans la planification urbaine et la politique des transports, ainsi que dans la planification d'espaces verts et d'aires de jeux ou de complexes sportifs.

- Im Vorfeld von jugendpolitischen Entscheidungen wird der Jugendtreff gezielt einbezogen.

- Die Gemeinde schafft alternative Wohnprojekte, wo junge Erwachsene in Wohngemeinschaften leben können.
- Ein Jugendkommunalplan wird mit den Jugendlichen zusammen ausgearbeitet und umgesetzt.
- „déi gréng“ geben sich eine Strategie, um die Jugendarbeitslosigkeit vor Ort zu bekämpfen:
  - Die Gemeinde arbeitet mit der Arbeitsagentur ADEM und den Regionalbüros der ‚Action locale pour jeunes‘ zusammen, bildet Synergien mit den lokalen Betrieben und dem Handel und bindet die Sozial- und Solidarwirtschaft mit ein (InfoJob-Day).
  - In Kooperation mit den zuständigen Instanzen schafft sie Ausbildungsplätze für Jugendliche, die eine Lehre absolvieren möchten und schlechte Berufsaussichten haben.
  - Sie schafft in der Verwaltung, den technischen Diensten und der SEA Ferienjobs für Schüler und Studenten.
  - Sie stellt junge Arbeitssuchende im Rahmen von Berufsförderungsverträgen (Contrat d'appui-emploi, CAE) und Berufseinführungsverträgen (Contrat d'initiation à l'emploi, CIE) ein, um ihre Berufseingliederung zu erleichtern.

2.2 Unser Ziel: Ein vielfältiges lokales Kulturangebot

Kultur steht für Lebensqualität und fördert die Integration und den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde. Die kommunale Kulturpolitik muss vielschichtig sein und die unterschiedlichen kulturellen Interessen der Bevölkerung berücksichtigen.

Unsere Maßnahmen:

- Bei der kommunalen Kulturpolitik werden wir darauf achten, dass alle sozialen Gesellschaftsschichten sowie Schulen, Betreuungsstrukturen, Jugendzentren und Kulturschaffende beteiligt werden. Die Gemeinde wird umfassend über das kulturelle Angebot in der Gemeinde und der Region informieren.
- Priorität gilt der Förderung von Kultur, Kunst und Kreativität bei Kindern und Jugendlichen. Die Gemeinde unterstützt mit Subsidien kulturelle Aktivitäten in den Grundschulen, Kinderbetreuungsstrukturen oder Jugendzentren wie Besuche von Kulturveranstaltungen und Bibliotheken. Die aktive und kreative Partizipation an Kulturprojekten wird gefördert.
- „déi gréng" fördern gezielt kulturelle Vereine oder Kulturschaffende, die sich für die Partizipation von Kindern oder Jugendlichen sowie den interkulturellen und/oder intergenerationellen Austausch und die Integration einsetzen. Den Kulturvereinen werden adäquate Infrastrukturen zur Verfügung gestellt.
- „déi gréng" sorgen für eine angemessene Archivierung und Aufbereitung der lokalen zeitgeschichtlichen Ereignisse (mémoire collective) sowie der Geschichte der verschiedenen Orte, Ortsviertel oder historischen Gebäude. Sie unterstützt zusammen mit lokalen Vereinen eine lebendige Gestaltung der Heimatkunde, auch durch Hinweise und Beschriftung im öffentlichen Raum.
- Das kulturelle Angebot für Menschen mit Beeinträchtigungen soll ausgebaut werden.
- Menschen mit Beeinträchtigungen soll der Zugang zur musikalischen Bildung im Rahmen eines Inklusionsprojektes ermöglicht werden.
- Das Projekt eines Museums zu den Themen lokale Kleinindustrie, Handel und Bergbau (Erztransport) mit Ausstellungsflächen für die Werke des Malers Emile Kirscht soll fortgeführt werden. Der Bau soll bis 2022 abgeschlossen werden.
- „déi gréng“ werden sich mit ihren konkreten Projekten an der Bewerbung für „Esch 2022“ (europäische Kulturhauptstadt) beteiligen.
- Die bisherige Faubourg-Schule soll in ein gesellschaftliches Zentrum umgebaut werden, welches unter anderem die lokalen Vereine aufnehmen wird.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

- Les jeunes, les maisons de jeunes et les associations de jeunes sont impliqués de manière ciblée en amont des décisions à adopter dans le domaine de la politique de la jeunesse.

- La commune met en place des espaces de rencontre pour les jeunes. Les associations locales de jeunes sont impliquées dans la gestion et l'utilisation de ces structures.
- La commune propose un programme varié d'activités de loisirs et de vacances, sportives et culturelles et crée des aires de jeux, des terrains de sports et des espaces conviviaux pour les enfants et les jeunes.
- La commune crée des projets d'habitation alternatifs, dans lesquels de jeunes adultes peuvent vivre en communauté.
- Un plan communal pour la jeunesse est élaboré et mis en oeuvre avec les jeunes.
- „déi gréng" se dotent d'une stratégie pour lutter contre le chômage des jeunes au niveau local :
  - La Commune travaille avec l'Agence pour l'emploi (ADEM) et les bureaux régionaux du Service national de la jeunesse, elle crée des synergies avec les entreprises locales et le commerce et y intègre l'économie sociale et solidaire (InfoJob-Day).
  - En coopération avec les instances compétentes, elle crée des places de formation pour les jeunes souhaitant compléter un apprentissage et ayant peu de perspectives professionnelles.
  - Elle crée des jobs de vacances pour les élèves et les étudiants dans l'administration, les services techniques et le SEA.
  - Elle recrute de jeunes demandeurs d'emploi dans le cadre de contrats d'appui-emploi (CAE) et de contrats d'initiation à l'emploi (CIE) afin de faciliter leur insertion professionnelle.

2.2. Notre objectif: Offrir un programme culturel local varié

La culture est gage de qualité de vie et encourage l'intégration et la cohésion sociale au sein de la commune. La politique culturelle de la commune doit être diversifiée et tenir compte de la variété des intérêts culturels de la population.
Nos mesures :

- Dans le domaine de la politique culturelle de la commune, nous allons veiller à ce que toutes les couches sociales ainsi que les écoles, les structures d'accueil, les centres de jeunes et les travailleurs culturels soient impliqués. La commune informera les citoyens du programme culturel complet de la commune et de la région.
- La priorité sera accordée à la promotion de la culture, de l'art et de la créativité auprès des enfants et des jeunes. La commune subventionne des activités culturelles dans les écoles fondamentales, les structures d'accueil pour enfants et les centres de jeunes ainsi que des visites d'événements culturels et de bibliothèques. La participation active et créative à des projets culturels est encouragée.
- La commune soutient de manière ciblée les associations culturelles et les travailleurs culturels qui misent sur la participation des enfants et des jeunes et qui favorisent les échanges interculturels et/ou intergénérationnels ainsi que l'intégration. Des infrastructures adéquates seront mises à disposition des associations culturelles.
- La commune veille à ce que les événements locaux faisant partie de la mémoire collective et l'histoire des différents lieux, quartiers et monuments historiques soient dûment archivés et traités. En coopération avec les associations locales, la commune soutient la mise en valeur de l'histoire locale de manière vivante, y compris par le biais d'indications et de notices descriptives dans l'espace public.
- L'offre culturelle pour personnes ayant des besoins spécifiques sera élargie.
- Un projet d'inclusion sera instauré pour permettre aux personnes ayant des besoins spécifiques d'avoir accès à des formations musicales.
- Poursuivre le projet et construire un musée ayant comme sujets la petite industrie, commerce local et le transport du minerai de fer, avec salle d'exposition pour les œuvres du peintre E. Kirscht.
- „déi gréng" participeront au projet de la candidature pour la capitale culturelle européenne - projet „Esch 2022".
- L'ancienne école Faubourg sera transformée en centre sociétaire pour accueillir entre autres les associations locales.

EISEN ASAZ FIR D'GEMENG

2.3 Unser Ziel: Sport für alle

Indem die Gemeinde sportliche Aktivitäten anbietet und unterstützt, übernimmt sie eine wichtige Rolle bei der Gesundheitsförderung ihrer Bevölkerung. Sport erfüllt eine Reihe von Funktionen mit positiven Auswirkungen auf den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Unsere Maßnahmen:

- „déi gréng" erweitern ein breitgefächertes Angebot an Sportaktivitäten und -kursen, die sich an unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen richten. Die Sport-und Freizeitkommission organisiert und koordiniert dieses Angebot.
- Bei der Gestaltung öffentlicher Räume, Waldwege, Parks und Grünzonen wird darauf geachtet, dass Sportaktivitäten im Freien möglich sind.
- Wir werden die Aufbauarbeit mit Kindern und Jugendlichen gezielt fördern und auf genderspezifische Ansprüche achten.
- In den Grundschulen und Kinderbetreuungsstrukturen wird darauf geachtet, dass die Kinder genügend Bewegung haben und dass ein breitgefächertes Angebot an sportlichen Aktivitäten angeboten wird (Psychomotoriksaal, Airtramp…).

2.4 Unser Ziel: Armut verhindern

Eine der Hauptaufgaben der Gemeinde ist die Prävention und Bekämpfung von Armut. Die Gemeinden müssen dafür sorgen, dass alle Menschen den gleichen Zugang zum gesellschaftlichen Leben haben, ob sie sich in schwierigen Situationen befinden oder nicht. Nur Chancengleichheit kann Ausschluss und Armut wirkungsvoll verhindern und bekämpfen.

Unsere Maßnahmen:

- „déi gréng" werden neue Räumlichkeiten für den „Office Social" schaffen.
- Wir werden einen kommunalen Sozialplan ausarbeiten, mit dem Ziel Ausschluss und Armut zu verhindern. Dieser Sozialplan definiert die Prioritäten und die politischen Instrumente der kommunalen Sozialpolitik. Er ist regelmäßig zu überarbeiten und an neu auftretende Bedürfnisse anzupassen und wird regelmäßig im Gemeinderat behandelt. Dieser Sozialplan begreift insbesondere:
  - eine Bestandsaufnahme der sozialen Lage sowie der spezifischen Bedürfnisse in unseren beiden Ortschaften,
  - die Instrumente und Unterstützungen, die den Menschen in schwierigen Situationen angeboten werden,
  - eine umfassende Informationspolitik über die Sozialleistungen in der Gemeinde.
- Die Gemeinde setzt gezielt aufsuchende Sozialarbeit ein. Initiativen wie ‚Baby plus' beinhalten eine Unterstützung oder Gesundheitsfürsorge für Kinder und gleichzeitige Beratung der Eltern. ‚Senior plus' hilft gegen Isolation im Alter und beugt Altersarmut vor.
- Die Gemeinde unterstützt weiterhin präventive und unterstützende Angebote.
- „déi gréng" setzen sich für einkommensschwache Haushalte ein, die eine zusätzliche Beihilfe zur staatlichen Teuerungszulage erhalten werden, um unter anderem die Kosten für Energie, Wasser, Abwasser und Müll teilweise zu kompensieren.
- Ein besonderes Augenmerk gilt dem Vorbeugen der Energiearmut: Wir setzen uns für eine Informations- und Sensibilisierungskampagne ein, um ein staatliches Förder- und Investitionsprogamm zur energetischen Altbausanierung für einkommensschwache Haushalte umzusetzen. Dieses Programm bezieht auch Mietwohnungen mit ein.
- Die Gemeinde hilft bei der Vermittlung von Wohnungen und arbeitet mit der AIS (Agence immobilière sociale) und anderen Einrichtungen zusammen, wie ‚housing first'-Institutionen, die im Bereich der Wohnungshilfe tätig sind. Parallel dazu erstellt die Gemeinde ein Inventar leerstehender Wohnungen und vermittelt deren Besitzer an die AIS.
- Wir befürworten die Schaffung einer eigenständigen Sozialkommis-

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

2.3. Notre objectif: promouvoir le sport pour tous

En proposant et en soutenant des activités sportives, la commune joue un rôle important dans la promotion de la santé de ses habitants. Le sport remplit plusieurs fonctions ayant des incidences positives sur la cohésion sociale, le bien-être personnel, l'éducation et l'apprentissage.

Nos mesures :

- Déi gréng proposent un programme varié d'activités sportives et des cours de sport destinés à différents groupes sociaux et à différentes tranches d'âge. La commission des Sports et Loisirs créera et coordonnera ce programme.
- Lors de l'aménagement des espaces publics, des sentiers forestiers, des parcs et des espaces verts, il sera veillé à ce qu'il soit possible d'y organiser des activités sportives en plein air.
- Nous allons encourager de manière ciblée le travail de développement réalisé auprès des enfants et des jeunes et tenir compte de critères relatifs à la dimension du genre.
- Dans les écoles fondamentales et les structures d'accueil des enfants, nous allons veiller à ce que les enfants fassent suffisamment de sport et à ce qu'un large éventail d'activités soit proposé (salle psychomotrice, Airtramp,…).

2.4. Notre objectif: protéger la population de la pauvreté

L'une des tâches principales de la commune est de prémunir la population contre l'indigence et de lutter contre la pauvreté. Les communes doivent veiller à ce que tous les citoyennes et citoyens aient le même accès à la vie sociale, qu'ils se trouvent dans une situation difficile ou non. Ce n'est qu'en misant sur l'égalité des chances qu'il est possible de protéger la population contre l'exclusion sociale et la pauvreté et d'endiguer ces phénomènes.

Nos mesures :

- „déi gréng" créeront de nouvelles localités pour l'office social.
- Nous allons élaborer un plan social communal pour éviter l'exclusion sociale et la pauvreté.
  Ce plan social définira les priorités et les instruments politiques de la politique sociale de la commune. Il devra être révisé régulièrement, être adapté à l'émergence de nouveaux besoins et être examiné régulièrement au conseil communal. Ce plan social comprend essentiellement les éléments suivants :
  - Un état des lieux de la situation sociale ainsi que des besoins particuliers dans nos deux localités.
  - Des instruments et des aides à des personnes en situation difficile.
  - Une politique informative complète sur les prestations sociales dans la commune.
- La commune mise de manière ciblée sur le travail de proximité. Des initiatives telles que
  - « Bébé plus » comprennent un soutien ou des soins de santé pour les enfants et, en même temps, un service de conseil pour les parents.
  - « Senior plus » aide à lutter contre l'isolement des seniors et à prémunir les personnes âgées contre la pauvreté.
- La commune continue à soutenir des programmes axés sur la prévention.
- Les ménages à faibles revenus obtiennent une aide supplémentaire, à côté de l'allocation vie chère, pour compenser en partie, entre autres, les coûts de l'énergie, de l'eau, des eaux usées et des déchets.
- Une attention particulière sera accordée à la prévention de la précarité énergétique.
  « Déi gréng » préconisent une campagne d'information et de sensibilisation pour mettre en œuvre le programme étatique de promotion et d'investissement dans le domaine de la rénovation des bâtiments anciens pour les ménages à faibles revenus. Ce programme comprend également les logements locatifs.
- La commune propose une médiation immobilière et coopère avec l'Agence immobilière sociale et d'autres structures, telles que les

sion, die bei der Aufstellung und Umsetzung des Sozialplans oder der Sozialpolitik der Gemeinde miteinbezogen wird.

2.5 Unser Ziel: Genderpolitik als Leitmotiv

Die Gemeinde gibt sich eine Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und setzt sich aktiv gegen Diskriminierung und Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts ein.

Unsere Maßnahmen:

- "déi gréng" werden eine kommunale Kommission für Chancengleichheit einrichten.
- "dei gréng" sorgen für eine ausgeglichene Beschäftigungsstruktur zwischen Frauen und Männern in der Verwaltung und den Dienststellen der Gemeinde.
- Wir ermutigen und unterstützten Frauen, sich aktiv in die Gemeindepolitik einzubringen und ihre Kandidatur bei Gemeindewahlen zu stellen.
- Die Gemeinde sensibilisiert die breite Öffentlichkeit, indem sie mithilfe von Aufklärungskampagnen über Diskriminierung und homophobe Gewalt und über die Umsetzung ihrer Genderpolitik informiert.
- Sie fördert in Schulen, SEA und Jugendhäusern Projekte und Aktionen zur Information über Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung und Gleichstellung der Geschlechter, wie:
  - die Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Diskriminierungen,
  - die Beseitigung der Geschlechterrollen und Geschlechterstereotypen,
  - die Beseitigung der Benachteiligung aufgrund des Geschlechts und die Anerkennung der individuellen Differenz.
- Gewalt in der Partnerschaft anzugehen, ist auch Gemeindesache. Die Gemeinde unterstützt Frauenhäuser und Beratungsstellen für beide Geschlechter und sensibilisiert die Öffentlichkeit über häusliche Gewalt.
- Namen der Straßen, Gebäude, Infrastrukturen usw. werden auch nach Frauen benannt.

2.6 Unser Ziel: Autonomie und Selbstbestimmung der Senioren erhalten

Die soziale Vernetzung bleibt die wichtigste Herausforderung, um gegen Isolation im Alter vorzugehen. Die Gemeinde muss die Senioren und Seniorinnen darin unterstützen, so lange wie möglich aktiv und eigenständig zu bleiben. Die Förderung des intergenerationellen Austausches und Zusammenlebens ist eine weitere Zielsetzung.

Unsere Maßnahmen:

- Wir werden zusammen mit interessierten Personen einen Seniorenkommunalplan umsetzen. Dieser Plan trägt der Diversität der älteren Bevölkerungsgruppe Rechnung, enthält Mechanismen gegen die Vereinsamung im Alter, fördert die Autonomie und die aktive Teilnahme der Senioren am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben.
- Für Senioren, die in ihren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, ist ein nahe am Wohnort gelegenes Angebot an Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten wichtig. Um am sozialen Leben in unserer Gemeinde teilnehmen zu können, ist ein barrierefreies und fußgängerfreundliches Umfeld unentbehrlich. Dies bedeutet konkret: eine gute Beleuchtung der öffentlichen Wege, eine klare Beschilderung, sichere Fußgängerwege und Grünflächen und erweiterte Sitzgelegenheiten in den Parks.
- Der "Mini-Bu" bietet, den SeniorenInnen eine flexible Mobilität in unserer Gemeinde und zum "Club-Haus an de Sauerwisen" in Rümelingen, an. Dieses Angebot wollen wir attraktiver gestalten durch punktuelle Fahrten zu den angliedernden Gemeinden, und durch Verlängerung des Fahrplans.
- In Zusammenarbeit mit den zuständigen Kommissionen und den lokalen Vereinen wird ein Programm mit rekreativen, sportlich, kul-

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

institutions « housing-first » (priorité aux logements), actives dans le domaine des aides au logement. En parallèle, la commune établit un inventaire des logements vides et met leurs propriétaires en contact avec l'AIS.

- Nous préconisons la création d'une commission consultative sur les affaires sociales impliquée dans l'élaboration et la mise en oeuvre du plan social et de la politique sociale de la commune.

2.5 Notre objectif: faire de la politique du genre un véritable leitmotiv

La commune se dote d'une stratégie pour promouvoir l'égalité entre les femmes et les hommes et s'engage activement dans la lutte contre les discriminations et les désavantages en raison du genre.

Nos mesures :

- « déi gréng » créeront une commission communale pour l'égalité des chances.
- Nous veillerons à une répartition équilibrée des postes entre femmes et hommes dans l'administration et les services de la commune.
- Nous encouragerons les femmes à participer activement à la politique communale et à poser leur candidature lors des élections communales.
- La commune sensibilise le grand public, en l'informant, à l'aide de campagnes de sensibilisation, des discriminations, des violences homophobes et de la mise en œuvre de sa politique en faveur de l'égalité.
- Dans les écoles, les SEA et les maisons des jeunes, la commune soutient des projets et des actions afin d'informer les élèves sur l'identité de genre, l'orientation sexuelle et l'égalité entre les femmes et les hommes, tels que :
  - o la lutte contre les discriminations fondées sur le genre,
  - o l'élimination des rôles de genre et des stéréotypes liés au genre,
  - o l'élimination des désavantages fondés sur le genre et la reconnaissance des particularités de chaque personne.
- La lutte contre la violence domestique est également l'affaire de la commune. Le soutien financier des foyers pour femmes et des services de conseil pour les deux sexes restera une priorité.
- Les noms de rues, des bâtiments, d'infrastructures etc. seront également baptisés d'après des noms de femmes.

2.6 Notre objectif: préserver l'autonomie et l'autodétermination des seniors

La mise en réseau reste le principal défi pour faire face à l'isolement des personnes âgées. La commune doit aider les seniors à rester actifs et autonomes le plus longtemps possible. Le soutien aux échanges intergénérationnels et vivre ensemble constitue également un objectif.

Nos mesures :

- Nous allons mettre en œuvre un plan communal pour les seniors, avec la participation des personnes concernées et intéressées. Ce plan tient compte de la diversité de son groupe, comprend des mécanismes pour lutter contre l'isolement des personnes âgées, encourage l'autonomie et la participation active à la vie sociale, culturelle et politique.
- Pour les seniors restreints dans leur mobilité, une offre de services et de commerces de proximité accessible aux déplacements à pied est indispensable. Concrètement, cela signifie des chemins publics bien éclairés, une signalisation claire, des chemins piétonniers sécurisés et plus de possibilités pour s'asseoir dans les parcs et espaces verts.
- La mobilité des personnes âgées est améliorée grâce au service Mini-Bu déjà en place, une amélioration de cette offre comprenant

turellen und naturnahen Veranstaltungen vorgeschlagen werden.
- Die Veranstaltungen im Rahmen des "Club-Haus an de Sauerwisen" werden verstärkt in unseren Ortschaften angeboten.
- Administrative Dokumente sollen in leichtverständlicher Sprache verfasst werden (Projekt - KLARO)
- „déi gréng" unterstützen die Entwicklung einer Dienstleistungstauschbörse für Nachbarschaftshilfe.
  Altersgemischte Wohnformen werden vorgeschlagen.

2.7 Unser Ziel: Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Respekt der kulturellen Vielfalt

Die Integrationspolitik der Gemeinde hat zum Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern, unabhängig von ihrer Herkunft und Kultur, die gleichen Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten.
Unsere Maßnahmen:
- „déi gréng" werden einen kommunalen Integrationsplan umsetzen (PCI - Plan communal d'intégration).
- Wir werden einen „Willkommenstag" einführen, wo neu angekommene Bürgerinnen und Bürger ausreichende Informationen über die kommunale Verwaltung und ihre Dienstleistungsangebote, die lokalen Sport- und Freizeitmöglichkeiten und die lokalen Vereine erhalten, damit sie sich gut in der Gemeinde zurechtfinden und schnell einleben. Sie können unterstützt werden durch Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Nationalitäten (Ambassadeure), die beim Einleben Orientierungshilfe geben. Sprach- und Weiterbildungskurse werden angeboten.
- Um die gegenseitige Akzeptanz sowie den interkulturellen Dialog zu fördern, initiiert die Gemeinde einen systematischen Austausch zwischen den nicht-luxemburgischen und luxemburgischen Bürgerinnen und Bürgern, etwa im Rahmen von kulturellen Besichtigungen und lokalen Festen oder indem sie Treffpunkte, wie Stammtische oder Sprachencafés schafft. Durch eine offene Informations- und Begegnungspolitik fördert die Gemeinde bei der Bevölkerung die Toleranz für die Aufnahme von geflüchteten Menschen. Die Gemeinde bezieht die Integrationskommission, lokale Vereine, die Schulen/SEA, Flüchtlingsstrukturen, den Jugendtreff und den Seniorentreff in die Lokalpolitik mit ein.

THEMA III. Demokratie und Verwaltung: Eine offene Gemeinde

3.1 Unser Ziel: Umfangreiche Information, Transparenz und Zugänglichkeit

Der Politikverdrossenheit und dem Vertrauensverlust in Politiker kann nur mit Information und Transparenz begegnet werden. Die demokratischen Kräfte müssen ihre Arbeit den Bürgerinnen und Bürgern kontinuierlich vermitteln und erklären. Immer wichtiger werden die gezielte Aufbereitung der Informationen für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen und der Einsatz neuer Technologien.
Unsere Maßnahmen:
- Informationen über die Aktivitäten, Projekte und politischen Entscheidungen der Gemeinde werden zugänglich gemacht.
  Neben den traditionellen Drucksachen und den Infoversammlungen sind ebenfalls elektronische Medien (Internet, sms2citizen) und soziale Netzwerke zu nutzen. In diesem Sinne werden wir:
  - Regelmäßig ein Infoblatt veröffentlichen, per Internet und elektronischer Newsletter.
  - Die Internet-Seite der Gemeinde weiter ausbauen.
  - Die bereits bestehenden Informationsinstrumente (sms2citizen, Internetseiten, Livestream der Gemeinderatssitzung, öffentliche Sprechstunden, ...) besser bekannt machen.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

plus des destinations ainsi que l'élargissement des horaires, tant pour les courses quotidiennes que pour les trajets vers des événements culturels et sportifs ou autres.

- En coopération avec les commissions concernées et les associations locales, un programme d'activités récréatives, sportives et culturelles est proposé.
- La commune veille à un élargissement des programmes proposés dans le « Club-Haus an de Sauerwisen » et plus d'activités dans notre commune.
- L'accès aux données administratives sera facilité par des explications en écriture facile (Projet KLARO)
- Des bourses d'échange de services d'aide de voisinage seront développées.
- Nous proposons de nouvelles formes d'habitation, telles que des logements abritant plusieurs générations.

2.7 Notre objectif: promouvoir la cohésion sociale et le respect de la diversité culturelle

La politique d'intégration de la commune a pour objectif de garantir les mêmes chances de participation à la vie sociale de tous les citoyennes et citoyens, indépendamment de leur origine et de leur culture.

Nos mesures :

- « déi gréng » mettrons en œuvre un Plan communal d'intégration.
- Nous organiserons un « jour de bienvenue » où des citoyennes et citoyens nouvellement arrivés reçoivent des informations complètes sur l'administration communale et ses services, les possibilités sportives et récréatives locales et les associations locales, afin qu'ils puissent s'orienter facilement dans la commune et s'y acclimater rapidement. Des citoyennes et citoyens de différentes nationalités (ambassadeurs) peuvent les soutenir et les aider à s'acclimater au sein de notre commune.
- Afin d'encourager l'acceptation mutuelle et le dialogue interculturel, la commune lance un échange systématique entre les citoyen (nés) luxembourgeois (es) et non-luxembourgeois (es), dans le cadre de visites culturelles, de fêtes locales ou de rencontres, telles que des tables de conversation ou des cafés linguistiques. Par une politique d'ouverture, d'information et de rencontre, la commune encourage la tolérance et l'accueil des personnes réfugiées au sein de la population, en incluant la commission d'intégration, les associations locales, les écoles/ SEA, les centres de réfugiés, le centre de jeunes et l'espace pour seniors dans sa politique locale. La commune organisera des cours de langue et des formations continues.

THÈME III. Démocratie et administration: Une commune ouverte

3.1 Notre objectif: fournir des informations complètes, promouvoir la transparence et l'accessibilité

Nos mesures :

- La commune accorde un large accès aux informations à la base des décisions prises au niveau communal.
- Les informations sur les activités, les projets et les décisions politiques de la commune sont rendues accessibles. À côté du matériel imprimé traditionnel et des réunions d'information, il faut également utiliser les médias électroniques (Internet, sms2citizen) et les réseaux sociaux. En ce sens, nous allons :
  - Publier régulièrement un bulletin d'information, disponible également en ligne.
  - Développer davantage le site internet de la commune.
  - Diffuser plus largement les outils d'information déjà en place (sms2citizen, site Internet, Livestream des séances publiques du conseil communal, ...).

EISEN ASAZ FIR D'GEMENG

3.2 Unser Ziel: Breites Angebot zum Mitreden

Die Bürgerinnen und Bürger müssen in die politischen Entscheidungen eingebunden werden.

Unsere Maßnahmen:

- "déi gréng" werden proaktiv den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern suchen, indem sie beratende Kommissionen, Bürgerversammlungen und Anhörungen nutzen, um die wichtigen Entscheidungen in der Gemeinde besser vorzubereiten und zu diskutieren.
- Das interne Reglement des Gemeinderates gibt neben den Bestimmungen zur Arbeitsweise des Gemeinderates ausführlich Auskunft über die Besetzung und die Befugnisse der beratenden Kommissionen.
- Die Gemeinde setzt neben den gesetzlich vorgeschriebenen kommunalen Kommissionen, d h. der Schul- und Integrationskommission, zusätzlich neue ein.
- Ein Sekretär aus der Gemeindeverwaltung ist zuständig für die Kommunikation mit dem Schöffenrat.
  Neben den politischen Vertreterinnen und Vertretern werden auch lokale Vereine sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger hinzugezogen.
- Bei der Planung von größeren Projekten und für die Lösung von Problemen oder Konflikten werden die zuständigen Kommissionen hinzugezogen.
- Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raumes werden mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort diskutiert und geplant, z.b. die Erweiterung des "Parc Ouerbett" .
- Die nicht-luxemburgische Bevölkerung wird sensibilisiert, um sich in die Wählerlisten einzutragen und sich politisch zu engagieren.

3.3 Unser Ziel: Im Dienst der Bürgerinnen und Bürger

"déi gréng" wollen den Bürgerinnen und Bürgern optimale kommunale Dienstleistungen anbieten.

Unsere Maßnahmen:

- Viele Behördengänge sollen via Internet erledigt werden können. Unkomplizierte Formulare und weitreichende Informationen werden online angeboten. Der elektronische Infodienst ‚sms2citizen' wird laufend aktualisiert.
- Die Öffnungszeiten der Verwaltung werden den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst.
- "déi gréng" schaffen Infrastrukturen und Angebote, die eine attraktive und würdige Umsetzung von weltlichen Zeremonien (z.B. Hochzeitsfeiern und Bestattungen) garantieren können.
- Die Bürger werden über diese Angebote, die unterschiedlichen Formate und die möglichen Varianten informiert.
- Die Gemeinde sorgt für einen breiten Zugang zu den digitalen Medien. Es werden außerdem Einführungs- und Weiterbildungskurse angeboten, welche sich an die verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen richten.
- Um den sozialen Zusammenhalt zu stärken, fördern "déi gréng" Initiativen im Bereich des Ehrenamtes und unterstützt Verbände und Vereine in ihrer Arbeit. Neben den ordinären Subsidien und gratis Versammlungsräumen können dies spezielle Zuwendungen für Busfahrten, Druckkosten, Übersetzungskosten, sein.
- Wir werden neue Formen der Bürgerinitiativen wie z.B. Transition, Gemeinschaftsinitiativen, usw. unterstützten.
- Die Gemeinde erarbeitet ein Konzept für ein Netzwerk zur Nachbarschaftshilfe, (Dienstleistungstauschbörse) in den Ortschaften Kayl und Tetingen.
- Die Gemeinde übernimmt die für angehende Babysitter kostenlose Schulung.
- In Anlehnung an viele andere Gemeinden schafft auch die Gemeinde Kayl eine Mediationstelle zur aussergerichtlichen Streitbeilegung von zivilrechtlichen Konflikten.
- Die Gemeinde setzt sich für die Fortbildung ihrer Mitarbeiter, auch in Bezug auf die Kundenbetreuung, ein.
- Die Verwaltungsabläufe werden analysiert und gegebenenfalls optimiert.
- Zusammen mit staatlichen Trägern informiert die Gemeinde über die Aspekte der öffentlichen Sicherheit, z.B. zu Gewaltvermeidung, Deeskalationstraining, Internetkriminalität, Gebäudesicherheit, usw.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

3.2 Notre objectif: créer des situations participatives - chacun a son mot à dire

Les citoyennes et citoyens doivent être impliqué(e)s dans les décisions politiques.

Nos mesures :

- « déi gréng » veulent rechercher de manière proactive l'échange avec les citoyennes et citoyens, en ayant recours à des commissions consultatives, des réunions publiques et des consultations, afin de mieux préparer les décisions dans la commune et de les discuter.
- Le règlement interne du conseil communal donnera, à côté des dispositions sur le fonctionnement du conseil communal, des informations complètes sur le fonctionnement, la composition et les compétences des commissions consultatives.
- À côté des représentant(e)s politiques, les associations locales et les citoyennes et citoyens intéressé(e)s seront également impliqué(e)s.
- Un secrétaire de l'administration communale sera responsable de la communication avec le collège échevinal.
- À côté des commissions communales prescrites par la loi, c.à.d. la commission scolaire et la commission d'intégration, d'autres commissions seront créées.
- Lors de la planification de grands projets ou de la résolution de problèmes ou de conflits, les commissions concernées seront impliquées.
- Les projets d'aménagement de l'espace public seront discutés et planifiés localement avec les citoyennes et citoyens, p.ex. l'agrandissement du « Parc Ouerbett ».
- La population non-luxembourgeoise sera sensibilisée à s'inscrire sur les listes électorales et à s'engager politiquement.

3.3 Notre objectif: être au service des citoyennes et des citoyens

« déi gréng » veulent offrir aux citoyennes et citoyens des services communaux optimaux.

Nos mesures :

- La commune, en collaboration avec les acteurs étatiques, informera les citoyennes et les citoyens sur les différents aspects de la sûreté publique, par exemple éviter la violence, formation en vue d'atténuer un conflit, cybercriminalité, sécurité des bâtiments, utilisation de caméras de surveillance, etc.
- De nombreuses démarches pourront être effectuées par Internet. Des formulaires simples et des informations exhaustives seront proposés en ligne. Le service d'information électronique «sms2citizen» sera actualisé de façon permanente.
- Les horaires d'ouverture des services administratifs seront adaptés aux besoins de la population.
- La commune créera des infrastructures et des prestations qui permettront l'organisation de cérémonies laïques dignes et conviviales (p.ex. mariages et enterrements).
- Les citoyens seront informés de ces prestations, de leurs différents formats et des variantes possibles.
- La commune veillera à offrir un large accès aux médias numériques. Par ailleurs, des cours d'introduction et des formations continues seront proposés aux différents groupes d'âge de la population.
- Afin de renforcer la cohésion sociale, « déi gréng » encourageront des initiatives dans le domaine du bénévolat et soutiendront les fédérations et les associations dans leur travail. À côté des subventions ordinaires et des locaux de réunion mis gracieusement à leur disposition, ce soutien pourra également prendre la forme d'aides spéciales pour des trajets en bus, des frais d'impression, des frais de traduction, etc..
- De nouvelles formes d'initiatives citoyennes telles que le mouvement de la transition, des initiatives communautaires, etc. seront encouragées.
- La commune développera un concept pour un réseau d'assistance (bourse d'échange) dans les localités de Kayl et Tétange.
- La commune prendra en charge la formation de baby-sitter.
- En référence à de nombreuses communes, la commune de Kayl créera un bureau de médiation pour le règlement extrajudiciaire des litiges de droit civil.

EISEN ASAZ FIR D'GEMENG

THEMA IV. Stadt- und Gemeindeentwicklung: Bessere Planung, mehr Lebensqualität

4.1 Unser Ziel: Gemeindeentwicklung optimal planen

Um die aktuellen Probleme im Bereich der Mobilität, des Wohnungsbaus, des Energieverbrauchs oder der Zersiedlung des Landes zu beheben, stehen neben dem Staat ebenfalls die Gemeinden in der Verantwortung.

Unsere Maßnahmen:

- Der PAG (Plan d'aménagement général) soll generell so ausgerichtet werden, dass Alltagsziele wie Einkaufen, Dienstleistungen, Naherholung, Schulen, Freizeitstätten und Behörden möglichst zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Transport zu erreichen sind.
- "déi gréng" setzen sich dafür ein, historische Bausubstanz und gewachsene Strukturen zu erhalten und Ortskerne zu valorisieren.
- Wohnungsbaugebiete oder öffentliche Bauprojekte werden auf Grund von verkehrstechnischen Aspekten (kurze Wege, Anbindung an den öffentlichen Transport, sanfte Mobilität), nach sozialen Kriterien (sozialer Wohnungsbau) und nach energetischen Kriterien (Nahwärmenetze, Südorientierung der Bauten) ausgewiesen und geplant.
- Bei allen Straßenbauprojekten und bei der Planung der öffentlichen Plätze wird durch ein systematisches Anlegen von Fahrradwegen, von großzügigen Gehwegen und abgeflachten Bordsteinkanten dem nicht motorisierten Verkehr und den weniger mobilen Personen ein hoher Stellenwert eingeräumt.
- Für die gesamte Gemeinde wird ein Fahrradkonzept erstellt und im PAG (Plan d'aménagement général) verankert, das neben sicheren Fahrradwegen für den Alltag auch ausreichende und gesicherte Stellplätze für Fahrräder vorsieht.
- Anhand von Pilotprojekten sollen neue Wohnformen gefördert werden, wie z.B. Gemeinschaftswohnungen evtl. mit generationsübergreifenden Aspekten, autofreie Wohnanlagen, verdichtetes Wohnen, usw.
- In den Bebauungsplänen und Bautenreglementen werden Flächen für Gemeinschaftsgärten ausgewiesen.
- Wir werden das kommunale Reglement betreffend Werbeflächen so gestalten, dass angepasste Werbung möglich ist, jedoch nicht störend wirkt.
- Die Problematik der Lichtverschmutzung soll systematisch angegangen werden, indem die öffentliche Beleuchtung angepasst sowie die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden dezent gestaltet wird.

4.2 Unser Ziel: Intelligenter bauen, erschwinglichen Wohnraum schaffen

Indem die Gemeinde im Wohnungsbereich aktiv wird, sorgt sie dafür, dass erschwinglicher und für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen adäquater Wohnraum entsteht.

Unsere Maßnahmen:

- Damit die Gemeinde eine aktive Rolle im Wohnungsbau spielen kann, muss sie selbst Bauland innerhalb des Bauperimeters erwerben. Sie kann dabei auf staatliche Hilfen zurückgreifen.
- Die Gemeinde wird aktiv im sozialen Wohnungsbau und fördert in Zusammenarbeit mit nationalen Akteuren (Fonds du Logement, SNHBM - Société Nationale des Habitations à Bon Marché) soziale Wohnungsbauprojekte. Die Gemeinde investiert vor allem in soziale Mietwohnungen und greift dabei auf staatliche Hilfen zurück.
- Für neue Siedlungen werden wir Richtlinien für die Ausarbeitung von privaten Teilbebauungsplänen (PAP – Plans d'aménagement particuliers) erstellen. Damit sollen von vornherein Kriterien für soziales und nachhaltiges Wohnen festgelegt werden. Einige Beispiele sind eine ausgewogene Mischung der unterschiedlichen Preisklassen, gesunde und recycelbare Baumaterialien, Nutzung erneuerbarer Energien, Verkehrsplanung, Bebauungsdichte.
- Die Gemeinde fördert ökologische Siedlungsprojekte, wobei Energieverbrauch und -versorgung besonders berücksichtigt werden. Sie setzt ein Investitionsprogramm ein, das einkommensschwachen

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

- La commune s'engagera en faveur de la formation continue de ses collaborateurs, y compris dans le domaine du service à sa clientèle.
- Les processus administratifs seront analysés et, le cas échéant, optimisés.
- Avec les acteurs étatiques, la commune informe des aspects de la sûreté publique, p.ex. évitement de la violence, formation en vue d'atténuer un conflit, criminalité sur Internet, sécurité des bâtiments, etc.

THÈME IV. Développement urbain et communal: Une meilleure planification, une meilleure qualité de vie

4.1. Notre objectif: Planifier le développement communal de manière optimale

Afin de régler les problèmes actuels dans les domaines de la mobilité, de la construction de logements, de la consommation énergétique et de l'expansion urbaine, les communes doivent assumer leurs responsabilités, aux côtés de l'État.
Nos mesures :

- De manière générale, nous allons orienter le Plan d'aménagement général de manière à ce que des trajets quotidiens, p.ex. pour les courses, les services, les espaces de détente de proximité, les écoles, les espaces de loisirs et les services administratifs puissent être effectués à pied, en vélo ou en transports en commun.
- La commune s'engage à préserver le patrimoine bâti historique et à valoriser les centres des localités.
- Des surfaces de construction à des fins d'habitation ou des projets de construction publics sont attribués et planifiés en fonction de différents aspects liés aux transports (chemins courts, connections aux transports en commun, mobilité douce), à des critères sociaux (construction de logements sociaux) et énergétiques (réseau de chaleur de proximité, orientation sud des constructions).
- Dans le cadre de projets de construction de routes ou de la planification de places publiques, la commune veille à placer systématiquement des pistes cyclables, des trottoirs larges et des bords de trottoir aplanis, pour promouvoir la circulation non-motorisée et faciliter le déplacement des personnes à mobilité réduite, conformément au concept du « design for all ».
- Nous allons élaborer un concept « vélo » pour l'ensemble de la commune et inscrire dans le PAG qu'à côté des pistes cyclables sécurisées pour les déplacements quotidiens, il faut prévoir également suffisamment d'emplacements sécurisés pour garer les vélos.
- Projets Pilotes pour de nouvelles formes de logement.
- Des surfaces pour des jardins communautaires seront définies.
- déi gréng veulent concevoir le règlement communal concernant les espaces publicitaires de sorte à ce que de la publicité adaptée soit possible, mais à condition qu'elle ne dérange pas.
- déi gréng veulent aborder le problème de la pollution lumineuse, adapter l'éclairage public et rendre discret l'éclairage des bâtiments publics.

4.2. Notre objectif: construire intelligemment, créer des logements abordables

En s'engageant activement dans le domaine du logement, la commune veille à créer des logements abordables pour les différents groupes de la population.
Nos mesures :

- Afin que la commune puisse jouer un rôle actif dans le domaine de la construction de logements, elle doit d'abord acquérir des terrains constructibles à l'intérieur et à l'extérieur du périmètre de construction. En le faisant, elle peut recourir à des aides étatiques.
- La commune est active dans la construction de logements (locatifs) sociaux et soutient, en coopération avec les acteurs nationaux (Fonds du Logement, SNHBM - Société Nationale des Habitations à Bon Marché), des projets de construction de logements sociaux. La commune investit surtout dans des logements locatifs sociaux et recourt, en le faisant, à des aides étatiques.
- Pour les nouveaux lotissements, nous allons élaborer des lignes directrices pour l'élaboration de plans d'aménagement particuliers. Ainsi, nous fixerons d'emblée des critères pour des logements sociaux et écologiques. Par exemple, une mixité équilibrée des diffé-

Familien hilft, ihre Wohnungen energetisch zu sanieren.
- Wir werden neue Wohnformen propagieren und fördern: Intergenerationelles Wohnen, Wohngemeinschaften, usw.

4.3 Unser Ziel: Mehr Service durch regionale Zusammenarbeit

Neben den Fusionen bietet die interkommunale Zusammenarbeit vieler kleineren Gemeinden die einzige Möglichkeit, ihrer Bevölkerung ein breitgefächertes Angebot an hochwertigen Infrastrukturen und Dienstleistungen anzubieten.

Unsere Maßnahmen:
- Die Gemeinde denkt bei ihren Entscheidungen immer auch regional, indem sie konsequent die Möglichkeit interkommunaler Planung bei größeren Projekten in Betracht zieht, z.B bei Sport- und Kultureinrichtungen, Musikschulen, oder Gewerbezonen, aber auch bei regionalen Dienstleistungen wie dem regionalen Bauamt, der regionalen ‚Agence immobilière sociale', der Tourismusförderung oder der regionalen Stelle für Genderpolitik.
- Priorität gilt der regionalen Mobilitätsplanung mit öffentlichem Transport (regionaler Busdienst), Fahrradwegen und Parkraummanagement.
- Betriebe werden bevorzugt in regionalen Industrie- und Aktivitätszonen angesiedelt.
- Es wird ein regelmäßiger Gedankenaustausch mit den anderen Gemeinden der Region - auch denen der Nachbarländer - initiiert und gepflegt.
- Wir werden die regionale Zusammenarbeit im Gemeinderat regelmäßig zur Sprache bringen und vor wichtigen Entscheidungen den Gemeindevertretern ein entsprechendes Mandat geben.

4.4 Unser Ziel: Optimales Angebot für eine bessere Mobilität

Mobilität für alle erfordert ein breit gefächertes Angebot unterschiedlicher Transportmittel. Das Konzept MoDu (Stratégie globale pour une Mobilité Durable) gilt sowohl national wie kommunal und basiert auf einem vernetzten Mobilitätssystem, das eine signifikante Steigerung des Anteils von Fußgängern und Radfahrern (25%), sowie des öffentlichen Transports (25%) zum Ziel hat. Es wird darauf ankommen eine bequeme und schnelle Kombination verschiedener Verkehrsmittel, wie Fahrrad, Bus, Tram, Zug und Auto zwischen Start- und Zielort zu gewährleisten.

Unsere Maßnahmen:
- Um die im Konzept MoDu (Stratégie globale pour une Mobilité Durable) gesteckten Ziele zu erreichen, werden wir ein regionales Mobilitätskonzept in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden der Region und den staatlichen Verwaltungen erstellen, welches alle Mobilitätsformen berücksichtigt.
- "déi gréng" werden auch weiterhin bei den zuständigen Instanzen vorstellig werden, um den Erhalt und den Ausbau der direkten Bahnverbindungen nach Luxemburg-Stadt und die Einrichtung direkter Verbindungen nach Esch-sur-Alzette und Belval-Universität zu erreichen.
- Bei der Raumplanung werden die organisatorischen und technischen Bedingungen für die Mobilität von morgen geschaffen, wie Buskorridore (u.a. für den Bus à Haut Niveau de Service), Elektromobilität, schnelle Fahrradwege in der Region, usw. Wir werden auf Barrierefreiheit im öffentlichen Raum achten und Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und -beruhigung umsetzen: autofreie Wohngebiete, flächendeckende Tempo 30 Zonen, ‚shared-space' Zonen, usw.
- Die im Ortszentrum für Kurzzeitparken reservierten Parkplätze sollen besser gekennzeichnet werden.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

rentes catégories de prix, des matériaux de construction sains et recyclables, l'utilisation d'énergies renouvelables, la planification des transports, la densité de construction.

- La commune encourage les projets de lotissements écologiques en accordant une attention particulière à la consommation et à l'approvisionnement énergétique. Elle introduit un programme d'investissement qui aide les familles à faibles revenus à assainir leur logement sur le plan énergétique.
- Nous allons promouvoir de nouvelles formes d'habitation : Projets d'habitation intergénérationnelle, des logements permettant la cohabitation (Wohngemeinschaften), usage communautaire d'espaces de vie, etc.

4.3. Notre objectif: Offrir davantage de services en misant sur la coopération régionale

À côté des fusions, la coopération intercommunale de nombreuses petites communes constitue la seule possibilité pour offrir à leur population une vaste gamme d'infrastructures et de services d'excellente qualité.

Nos mesures :

- Dans sa prise de décisions, la commune réfléchit toujours au niveau régional, en considérant la possibilité de planifier de plus grands projets de manière intercommunale, p.ex. dans le domaine des centres sportifs et culturels, les écoles de musique, les zones d'activités, mais aussi la prestation de services régionaux comme l'office régional de la construction, l'agence immobilière sociale, la promotion du tourisme ou l'entité régionale en charge de la politique d'égalité entre les femmes et les hommes.
- La priorité est accordée à la planification de la mobilité régionale en intégrant les transports en commun (service de bus régionaux), les pistes cyclables et la gestion des emplacements de stationnement.
- Les entreprises sont implantées de préférence dans des zones industrielles et des zones d'activités régionales.
- Un échange régulier avec les autres communes de la région - y compris des pays voisins - est lancé et cultivé.
- Nous allons aborder régulièrement la coopération régionale au conseil communal et donner aux représentants communaux un mandat dans le cadre de décisions importantes.

4.4. Notre objectif: créer une offre optimale pour améliorer la mobilité

La mobilité pour tous exige une panoplie variée de modes de transports. La stratégie globale pour une mobilité durable (concept MoDu) s'applique tant au niveau national qu'au niveau communal et se fonde sur un système de mobilité en réseau ayant pour objectif d'accroître, de manière considérable, la part des piétons et des cyclistes (25%) et des transports en commun (25%). Elle vise à garantir une combinaison agréable et rapide de plusieurs modes de transport - vélo, bus, tram, train et voiture - entre le point de départ et le lieu de destination.

Nos mesures :

- Pour atteindre les objectifs fixés dans le concept MoDu (Stratégie globale pour une Mobilité Durable), nous allons élaborer un concept de mobilité régional, en coopération avec les communes voisines de la région et de l'administration étatique, qui intègrera toutes les formes de mobilité.
- La commune continuera à intervenir auprès des autorités compétentes pour le maintien de la liaison ferroviaire directe avec la Ville de Luxembourg et pour l'obtention d'une liaison directe vers Esch-sur-Alzette et Belval-Université.
- Dans le cadre de l'aménagement du territoire, les conditions organisationnelles et techniques de la mobilité de demain sont créées telles que les couloirs de bus (bus à haut niveau de service), l'électromobilité, des voies cyclables rapides dans la région, etc. Nous veillerons à lever les obstacles à l'accessibilité dans l'espace public et mettrons en oeuvre des mesures d'évitement et d'apaisement du trafic : des quartiers résidentiels sans voitures, des zones de limitation de vitesse à 30 km/h, des zones « shared space » (espaces partagés), etc.

- Es sollen Konzepte ausgearbeitet werden, um zukünftig die Nutzung der rue du Faubourg als Durchgangsstrasse zu unterbinden.
- Die Verkehrsführung vom Site Ieweschbuer Richtung Kayl-Zentrum soll überarbeitet werden.
- Bei neuen Siedlungen wird ein Verkehrskonzept erstellt, das die Lebensqualität der Menschen in den Vordergrund stellt und der aktiven Mobilität eine Priorität einräumt. Wir werden jedes Mal prüfen, ob private Parkhäuser errichtet werden können und werden dementsprechend die Stellflächen im öffentlichen Raum begrenzen sowie den Anrainerparkschein (parking résidentiel) anpassen.
- Den Gemeindeangestellten sollen Dienstfahrräder zur Verfügung gestellt werden.
- Die Gemeinde soll ihren Bürgern eine Bezuschussung beim Erwerb eines M-Passes gewähren.
- Das Velo'Ok - System soll bedarfsgerecht ausgeweitet werden.
- „déi gréng" werden für zusammenhängende Fuß- und Fahrradwege sorgen. Dies wird mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort diskutiert und geplant. Eltern und Kinder werden sensibilisiert, auf das Auto als Transportmittel zur Schule zu verzichten. Mit der Fertigstellung des Konzeptes der Quartier-Schule werden ergänzend dazu Aktionen wie Pedibus gestartet und ein umfassendes Angebot an Bustransporten geschaffen.
- Die systematische Erneuerung des Straßennetzes soll konsequent weiterverfolgt werden, dies unter Berücksichtigung der genannten Planungskriterien.
- Auf einen barrierefreien Zugang für den öffentlichen Transport wird geachtet.
- "déi gréng" setzen sich für die Einführung eines Late Night Busses übers Wochenende ein.

4.5 Unser Ziel: Gemeindeeigene Ressourcen nachhaltig nutzen

Die Gemeinde wirtschaftet konsequent nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die Lebensqualität der Bevölkerung und auf die Herausforderungen der Zukunft, jedoch auch auf gesunde Finanzen und die Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen.

Unsere Maßnahmen:

- Die Gemeinde kontrolliert langfristig ihre laufenden Ausgaben, indem sie ihren eigenen Energie- und Wasserverbrauch vermindert, ihre Gebäude saniert und sich einen emissionsarmen Fuhrpark anschafft.
- Bei ihren Entscheidungen für neue Projekte berücksichtigt die Gemeinde die (ökologischen) Neben- und Folgekosten, die über einen längeren Zeitraum entstehen können.
- „déi gréng" werden bei ihren Entscheidungen immer auch regional denken, indem sie konsequent die Möglichkeit interkommunaler Planung bei Projekten in Betracht ziehen, wie bei Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Musikschulen, Bustransport, Fahrradwegen oder Gewerbezonen, bzw. die Möglichkeit einer staatlich-kommunalen Mischnutzung ausloten.
- Die Gemeinde unternimmt konsequente Anstrengungen in allen Bereichen des Klimapakts. Speziell im Bereich Energie soll der Verbrauch reduziert werden.

THEMA V. Gesundheit, Umwelt- und Naturschutz: Eine gesunde Umwelt – eine artenreiche Natur

5.1 Unser Ziel: Natürliche Vielfalt und eine gesunde Umwelt erhalten

Die Gemeinden können einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten und den Natur- und Umweltschutz auf lokaler Ebene voranbringen.

Unsere Maßnahmen:

- Zusätzlich zu den national geplanten Naturschutzgebieten werden kommunale Naturschutzzonen ausgewiesen. " déi gréng" arbeiten dabei mit den zuständigen staatlichen Verwaltungen und den Umweltorganisationen zusammen. Um Naturschutzmaßnahmen in Grünzonen umzusetzen, etwa Quellen- oder Gewässerschutz, su-

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

- Les places de stationnement de courte durée au centre-ville seront mieux marqués.
- Elaboration d'un concept pour éviter le transit par la rue du Faubourg.
- Le flux du traffic entre le site leweschbuer et le centre de Kayl sera modifié.
- En cas de construction de nouveaux lotissements, un concept de transports est élaboré, plaçant la qualité de vie à l'avant-plan et donnant la priorité à la mobilité active. Nous allons vérifier systématiquement, si des parkings privés peuvent être construits et allons limiter les places destinées au stationnement dans l'espace public et adapter le parking résidentiel.
- Les employés communaux pourront disposer de vélos de service.
- La commune accordera des subsides à ses citoyens pour l'acquisition d'un M-Pass.
- Le Système Vel'OK sera développé suivant les besoins.
- La commune mène des campagnes pour promouvoir une mobilité durable et informe les habitants de l'offre locale en transports en commun (horaires clairs et actualisés, billets gratuits pour les nouveaux arrivants,…).
- Le renouvellement des infrastructures routières sera poursuivi de manière systématique.
- Il sera veillé à avoir un accès sans pour PMR aux transports en commun.
- En complément, des actions comme le Pedibus, le «Late Night Bus» et une offre de service complet de bus seront créées.

4.5. Notre objectif: utiliser les ressources de la commune de manière durable

La commune agit dans le respect des principes du développement durable. Cela revient à améliorer la qualité de vie de la population, à relever les défis que présente l'avenir, mais aussi à garantir des finances saines et à créer des postes de travail sûrs.

Nos mesures :

- À long terme, la commune surveille ses dépenses courantes, en réduisant sa propre consommation en énergie et en eau, en assainissant ses bâtiments et en créant un parc automobile à faibles émissions.
- En prenant des décisions sur de nouveaux projets, la commune tient compte des coûts écologiques accessoires et ultérieurs, susceptibles de se produire sur un laps de temps plus long.
- En prenant ses décisions, „déi gréng" penseront systématiquement à l'aspect régional en tenant toujours compte d'une planification intercommunale des projets, par exemple lors de la construction de centres sportifs, culturels et récréatifs, d'écoles de musique, de systèmes de transport de bus, de pistes cyclables et de zones d'activité, voire examineront la possibilité d'une utilisation mixte étatique-communale.
- La commune s'efforce dans tous les domaines du pacte climat. En particulier dans le domaine de l'énergie, nous allons réduire la consommation.

THÈME V. Santé, protection de l'environnement et de la nature: Un environnement sain, une nature riche et diverse

5.1 Notre objectif: préserver la richesse naturelle et un environnement sain

Les communes peuvent contribuer grandement à la préservation de la biodiversité et faire avancer la protection de la nature et de l'environnement au niveau local.

Nos mesures :

- À côté des réserves naturelles protégées au niveau national, des zones protégées seront définies au niveau des communes. Pour ce faire, la commune travaille en coopération avec les administrations étatiques compétentes et les organisations de défense de l'environnement. Afin de mettre en œuvre des mesures de protection de la nature dans des espaces verts, telles que la protection des sources et des cours d'eaux, la commune cherchera des solutions avec les

EISEN ASAZ FIR D'GEMENG

chen wir mit den Landeigentümern Lösungen über den Flächenankauf oder –austausch.

- Naturnahe Grünanlagen in den Ortschaften übernehmen eine Reihe von Funktionen: sie beeinflussen das lokale Mikroklima, bieten Naherholung und Naturerfahrung und sorgen für zahlreiche Biotope. Außerdem spielen sie eine zentrale Rolle bei der Anpassung an die Wetterextreme des Klimawandels:
  - Die Grünflächen werden naturnah bewirtschaftet.
  - Die Gemeinde sensibilisiert Privathaushalte und Betriebe in Industrie- oder Gewerbezonen mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit über naturnahe Grünflächen und bietet fachliche Beratung an.
  - "déi gréng" vergeben einen Preis für ökologisch gestaltete Vorgärten.
  - Die Gemeinde bietet interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Baumpatenschaften zur Pflege von Bäumen zu übernehmen und bietet fachliche Beratung an.
  - Die Gemeinde fördert die Dach- und Fassadenbegrünung.
  - Die Grünflächen werden miteinander vernetzt und mit den Grünzonen außerhalb der Ortschaften verbunden. So wird die Wohn- und Lebensqualität verbessert und es entstehen wichtige Biotope für zahlreiche Tiere und Pflanzen.
- Es werden Natur- und Kulturpfade angelegt, auf denen durch Hinweise und Beschriftung die spezifische Geschichte und Natur der Gemeinde erklärt werden. In Planung ist der "Minettswee."
- Die Gemeinde bringt sich weiter aktiv im Naturschutzsyndikat Sicona Süd- Westen ein.
- Sie unterstützt spezifische Naturschutzleistungen der Landwirte (z.b. extensive Bewirtschaftung von Wiesen) im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen.
- "déi gréng" setzen sich für den Bienenschutz mittels Informations- und Sensibilisierungskampagnen sowie auch der Förderung der Imkerei ein.
- Die Gemeinde führt Sensibilisierungskampagnen über artgerechte Haltung der Haustiere durch.
- Sie genehmigt keine Zirkusgastspiele mit Tieren.
- Mit "déi gréng" erklärt sich die Gemeinde als Gentechnik-frei und Pestizid-frei, führt Informationskampagnen durch und verzichtet in ihrem Gärtnerbetrieb, beim Lebensmittelkauf und in ihren SEA auf Gentechprodukte.
- Die Gemeinde fördert durch eine Mindestquote bei der Beschaffung der Nahrungsmittel, die den Kindern in den SEA angeboten werden, einen vermehrten Einsatz von saisonalen Bioprodukten, sowie Produkten aus fairem Handel und regionaler Produktion.
- Die Gemeinde initiiert ein Projekt zur teilweisen Selbstversorgung.
- Die Gemeinde informiert die Privathaushalte über die Gefahren bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und zeigt Alternativen zum Gebrauch von Pestiziden auf.
- Kleingartenanlagen (Cités jardinières), Gemeinschaftsgärten und Schulgärten werden eingerichtet oder ausgebaut und nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet.
- Die Gemeinde sorgt für eine bessere Luftqualität und weniger Lärmbelästigung, indem sie die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs anstrebt und die umweltfreundliche Mobilität fördert.
- In Gebieten mit hoher Verkehrsbelastung sowie in Industriegebieten mit hohen Emissionen werden regelmäßige Messungen der Immissionen – z.B. durch Biomonitoring - durchgeführt. Die Bevölkerung wird schnell und umfassend über die Messresultate informiert, z.B. durch Anzeigetafeln.
- Bei gemeindeeigenen Gebäuden und technischen Einrichtungen werden Maßnahmen für optimale Lärmvermeidung, für Lärmschutz und Raumakustik eingeplant oder es wird bei Umbauten nachgerüstet.
- Beim Bau oder der Renovierung von gemeindeeigenen Gebäuden werden baubiologische Maßnahmen zwecks Vermeidung von chemischen, biologischen oder physikalischen Belastungsquellen und Gesundheitsrisiken berücksichtigt (Indoor-pollution).
- Um der Lichtverschmutzung entgegenzuwirken, wird im öffentlichen Raum systematisch Warmlicht-LED Beleuchtung (<3.000k) eingesetzt, deren Einsatz zeitlich begrenzt ist, und deren Lichtquellen intelligent ausgerichtet und abgeschirmt sind.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

propriétaires fonciers par l'achat ou l'échange de surfaces.

- Les zones de construction et les quartiers des localités seront systématiquement verdis par des arbres et des espaces verts ou des parcs à proximité. Les espaces verts dans les localités remplissent plusieurs fonctions : ils influencent le microclimat local, permettent aux usagers de se détendre et de se ressourcer, d'être en communion avec la nature ; par ailleurs, ils abritent de nombreux biotopes. En outre, ils jouent un rôle important pour s'adapter aux phénomènes météorologiques extrêmes découlant du changement climatique :
  - Les espaces verts seront gérés en harmonie avec la nature.
  - La commune sensibilisera les ménages et les entreprises dans les zones industrielles ou commerciales, par un travail ciblé, aux espaces verts de proximité et proposera un conseil spécialisé.
  - « déi gréng » décerneront un prix pour la conception écologique de jardins de devant.
  - La commune offrira des conseils d'experts aux citoyens intéressés de parrainer des arbres et de prendre en charge les soins à apporter aux arbres.
  - La commune soutiendra le verdissement des toits et des façades.
  - Les espaces verts seront reliés entre eux ainsi qu'avec les zones vertes à l'extérieur des localités. Ainsi, la qualité d'habitation et de vie sera améliorée et de nouveaux biotopes pour la faune et la flore seront créés.
- Des sentiers de découverte de la nature ainsi que des sentiers culturels seront aménagés, l'histoire et l'environnement naturel de la commune seront également indiqués et décrits le long de ces sentiers. (en planification le « Minettswee »)
- La commune continue à s'impliquer activement au sein du syndicat « Sicona Sud-Ouest » pour la protection de la nature.
- « déi gréng » s'engageront à la protection des abeilles au moyen de campagnes d'information et de sensibilisation et en favorisant l'apiculture.
- La commune mènera des campagnes de sensibilisation sur le bien-être des animaux domestiques.
- Elle n'autorisera pas des jeux de cirque impliquant des animaux.
- La commune n'utilisera pas d'organismes génétiquement modifiés ni de pesticides, elle mènera des campagnes d'information et renoncera à des produits génétiquement modifiés dans ses jardins, ses achats alimentaires et dans les cantines scolaires.
- La commune imposera un quota minimal pour l'approvisionnement des denrées alimentaires proposées aux enfants dans les SEA afin d'utiliser davantage des produits biologiques de saison ainsi que des produits issus du commerce équitable et de la production locale.
- La commune lancera un projet partiel d'auto- approvisionnement.
- La commune informera les ménages des dangers de l'utilisation de produits phytosanitaires et présentera des alternatives à l'utilisation de pesticides.
- Des cités jardinières, des potagers communautaires et des potagers scolaires seront mis en place et gérés d'après des critères écologiques.
- La commune veillera à garantir une meilleure qualité de l'air et une moindre pollution acoustique, en misant sur la réduction du transport motorisé individuel et en promouvant la mobilité respectueuse de l'environnement.
- Dans des zones de forte circulation et des zones industrielles ayant des émissions élevées, les immissions seront surveillées régulièrement, par exemple à l'aide de la bio surveillance. La population sera parfaitement informée des résultats sans délai, p.ex. par des panneaux d'affichage.
- Dans ses bâtiments communaux et structures techniques, la commune prévoira des mesures de protection optimale contre le bruit et une excellente acoustique pour les salles, voire les appliquera ultérieurement dans le cadre de travaux de rénovation
- Lors de la construction ou de la rénovation de bâtiments, des mesures de construction saine seront appliquées afin de lutter contre toute source de contamination chimique, biologique ou physique, afin de pouvoir parer aux risques pour la santé (pollution intérieure / indoor pollution).
- Afin de lutter contre la pollution lumineuse, un éclairage LED lumière chaude (< 3000 k) sera utilisé systématiquement dans les espaces publics et l'utilisation sera limitée dans le temps par l'aménagement intelligent des sources de lumière.

5.2 Unser Ziel: Eine hohe Wasserqualität

Die Gemeinden müssen ihrer Bevölkerung eine hohe Trinkwasserqualität garantieren und zum Schutz der Gewässer sowie zur Absicherung der lokalen Trinkwasserquellen beitragen.

Unsere Maßnahmen:

Unsere Gemeinde gibt sich ein Konzept zum Wassersparen und zum Erhalt und Verbesserung der Qualität von Trink- und Oberflächenwasser:

- Sie reduziert den Wasserverbrauch in ihren eigenen Gebäuden und Anlagen.
- Das kommunale Wasserversorgungsnetz wird saniert und in Stand gehalten, um Wasserverluste zu vermeiden und eine hohe Qualität des Trinkwassers zu garantieren.
- Die Gemeinde definiert ihre Trinkwasserschutzgebiete und setzt die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz und der Nutzung ihrer Quellen gemeinsam mit den staatlichen Verwaltungen, den betroffenen Betrieben und den Nachbargemeinden um. Es werden neue Quellfassungen errichtet.
- Die Gemeinde führt mindestens zweimal pro Jahr Analysen der Trinkwasserqualität durch und kommuniziert die Resultate in einer gut verständlichen Sprache.
- „déi gréng" setzen sich für eine Aufwertung des Trinkwassers ein, indem sie an öffentlichen Stellen, wie z.B. Park Ouerbett oder der Gemeinde und Sporthalle Trinkwasserbrunnen errichten.
- Zum verbesserten Schutz der Kälbaach, Biirmecht und Puelbech arbeitet die Gemeinde eng mit den staatlichen Verwaltungen, dem Abwassersyndikat und den landwirtschaftlichen Betrieben zusammen, um die Erfordernisse der Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen, d.h. um die Qualität der Gewässer in einen guten Zustand zu bringen. Zusätzlich setzt die Gemeinde die in den Verträgen der Flusspartnerschaft „Alzette, objectif qualité" geplanten Massnahmen weiter um.
- Dazu werden die Abwasserleitungen in Stand gesetzt und das Abwassernetz, wenn nötig, erweitert. Die Abführung von Regen- und Abwasser wird zukünftig nur noch getrennt erfolgen. Mit diesem Dualsystem wird erreicht, dass:
  - nur noch verschmutztes Wasser in die Kläranlage gelangt und weniger Wasser wiederaufbereitet werden muss;
  - das Regenwasser direkt Boden und Bächen zurückgeführt wird;
  - kein Abwasser mehr in die Bäche gelangt.

Das Risiko von Überschwemmungen wird begrenzt durch

- systematische Versickerungsmöglichkeiten für Regenwasser, z.B Anlegen von Vorgärten;
- Regenwasser-Rückhaltebecken;
- die Renaturierung von Wasserläufen.

5.3 Unser Ziel: Abfallwirtschaft – von der Linearen zur Kreislauf-Wirtschaft

Der Aufbau einer lokalen und nachhaltigen Kreislaufwirtschaft verfolgt das Ziel, durch eine konsequente Wiederverwertung von Abfällen oder nicht mehr genutzten Gütern weniger Ressourcen zu verbrauchen.

Unsere Maßnahmen:

- Um bei der Bevölkerung und den Betrieben ein allgemeines Bewusstsein für Abfallvermeidung zu schaffen, führt die Gemeinde eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit für einen ressourcenschonenden Einkauf und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen durch.
- In der Gemeindeverwaltung, den kommunalen Einrichtungen, wie Schulen, Maisons relais, bei Dorffesten oder sportlichen Veranstaltungen wird eine vorbildliche Abfallvermeidung und -sortierung durchgesetzt. Dabei wird systematisch auf alternative Angebote zu Einwegbehälter und -geschirr geachtet. Des Weiteren wird in öffentlichen Gebäuden Wert auf Einsatz von naturfreundlichen Reinigungsmitteln gelegt.
- Die Gemeinde unterstützt den Kampf gegen Lebensmittelver-

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

5.2 Notre objectif: une qualité de l'eau excellente

Les communes doivent garantir à leur population une excellente qualité de l'eau potable et contribuer à la protection des eaux ainsi qu'à celle des sources d'eau potable locales.
Nos mesures :
Notre commune va définir un concept pour économiser de l'eau et pour protéger et augmenter la qualité de l'eau potable et des eaux de surface :

- La commune réduit la consommation d'eau dans ses propres bâtiments et installations.
- Le réseau d'approvisionnement en eau sera réparé et entretenu afin d'éviter des fuites d'eau et de garantir une qualité élevée d'eau potable.
- La commune définit ses zones de protection d'eau potable et applique, en coopération avec les administrations étatiques, les entreprises concernées et les communes voisines, les mesures nécessaires pour protéger ses sources et leur utilisation. De nouveaux captages vont être mis en place.
- La commune effectue au moins deux fois par an des analyses de la qualité de l'eau potable et communique les résultats dans un langage compréhensible.
- « déi gréng » s'engagent à valoriser la consommation d'eau potable par l'installation de fontaines d'eau, p.ex. au parc Ouerbett, à l'administration communale et au hall sportif.
- Pour une meilleure protection des cours d'eau Kälbaach, Biirmecht et Puelbech la commune travaille en étroite collaboration avec les administrations étatiques, le syndicat pour l'évacuation des eaux résiduaires et les exploitants agricoles afin de se conformer aux exigences de la directive-cadre sur l'eau, c.à.d. à remettre la qualité des eaux de surface dans un bon état. Par ailleurs la commune s'engage à prendre les mesures définies dans le contrat de partenariat « Alzette, objectif qualité ».
- Les infrastructures pour l'évacuation des eaux résiduaires vont être remises en état et le réseau d'évacuation, si nécessaire, agrandi. L'évacuation d'eau de pluie et d'eau résiduaire sera désormais séparée. Par ces mesures :
  - o seul l'eau polluée arrivera à la station d'épuration (diminution du traitement d'eau résiduaire) ;
  - o l'eau de pluie pourra s'infiltrer dans les sols et rejoindre les cours d'eau ;
  - o aucune eau résiduaire ne sera rejetée dans les cours d'eau.

Le risque d'inondation est atténué grâce à :

- des possibilités systématiques d'infiltration des eaux de pluie, p.ex. par l'aménagement de jardins de devant ;
- des bassins de rétention pour l'eau de pluie ;
- la renaturation des cours d'eau.

5.3. Notre objectif: gestion des déchets - passer de l'économie linéaire à l'économie circulaire

Le développement d'une économie circulaire poursuit l'objectif de consommer moins de ressources en revalorisant les déchets ou les produits qui ne sont plus utilisés.
Nos mesures :

- Afin de sensibiliser la population et les entreprises à la prévention des déchets, la commune mènera un travail de sensibilisation auprès de la population en prônant des achats moins gourmands en ressources et une utilisation responsable des ressources.
- Dans l'administration communale, au sein des infrastructures communales telles que les écoles, les maisons-relais, à l'occasion de fêtes ou des événements sportifs, une prévention et un tri exemplaires des déchets seront réalisés. En le faisant, il faut veiller systématiquement à utiliser des alternatives aux récipients et à la vaisselle jetables. En plus, l'utilisation de produits nettoyants écologiques pour tous les bâtiments communaux sera instaurée.
- La commune soutiendra la lutte contre le gaspillage alimentaire et veille, en particulier dans les cantines scolaires, à ce que les denrées alimentaires soient utilisées de manière responsable. Afin de promouvoir une utilisation responsable des denrées alimentaires au niveau de la population des actions de sensibilisation seront organisées (limitation des déchets alimentaires, cours de cuisine).

schwendung und sorgt insbesondere in öffentlichen Einrichtungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln. Um diesen in der Bevölkerung zu fördern, setzen wir verstärkt auf Aufklärungsarbeit (Lebensmittelabfallvermeidung, Kochkurse).

- Die Gemeinde erstellt ein Konzept gegen Littering im öffentlichen Raum, sorgt für Umweltbildung in den Schulen und unterstützt Müllsammelaktionen.
- Die Gemeinde gibt sich ein Konzept zur Wieder- und Weiterverwendung von Gütern. Sie unterstützt oder initiiert Tausch- und Reparaturbörsen oder Second-Hand-Märkte, entwickelt eine kommunale oder regionale Reparaturwerkstatt, setzt beim Bau von neuen Infrastrukturen systematisch auf eine ressourcenschonende Bauweise.
- Beim Bau oder der Renovierung gemeindeeigener Gebäude oder Wohnungen wird auf den Einsatz von recycelbaren und ökologischen Baumaterialien geachtet.

THEMA VI. Kommunaler Schub für die gesellschaftliche Transformation

6.1 Unser Ziel: Die Gemeinde als Motor für gesellschaftliche Transformationen und als verantwortungsbewusster Konsument

Die Gemeinde kann auf ihrem Gebiet ein Umfeld schaffen, das für Handel und Gewerbe attraktiv ist und das die Grundbedürfnisse der Menschen in der Region befriedigt.

Unsere Maßnahmen:

- Im Rahmen des Klimapaktes organisiert die Gemeinde einen regelmäßigen Austausch mit den lokalen Betrieben und Unternehmen. Mögliche Umweltschutz- und Energiesparmaßnahmen in den Industrie- und Gewerbezonen werden zusammen festgelegt und in gemeinsamer Absprache durchgeführt. Hierzu bietet die Gemeinde fachliche Beratung an.
- Die Gemeinde wird selbst als Wirtschaftsakteur aktiv und setzt, eventuell in Partnerschaft mit privaten Wirtschaftsakteuren, innovative und nachhaltige Projekte um, wie Gemeinschaftswohnanlagen, Solaranlage oder Mitfahrinitiativen.
- „déi gréng" werden, nach dem Vorbild der „transition towns", lokale und regionale Initiativen für andere Wohnformen (Wohnkooperativen), neue Wirtschaftsformen (Kreislaufwirtschaft durch Reparatur), eine dezentrale Energieproduktion (Energiekooperativen) und eine lokale Lebensmittelproduktion (Gemeinschaftsgärten) fördern. Kommunale Liegenschaften und Bauten werden für solche innovativen Projekte und für die dezentrale Energieproduktion zur Verfügung gestellt.
- Beim Güter- und Warenverbrauch sowie bei den Dienstleistungen orientiert sich die Gemeinde an ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien. Diese Kriterien fließen bei jeder Vergabe von öffentlichen Geldern (kommunale Beschaffung) ein, wie z.B. in die Lastenhefte von Ausschreibungen, bei der Auftragsvergabe und beim Warenkauf, beim Anlegen von Geldern, bei Vereinssubventionen, usw.
- Die Gemeinde fördert durch eine Mindestquote bei der Beschaffung der Nahrungsmittel in kommunalen Einrichtungen einen vermehrten Einsatz von saisonalen Bioprodukten, sowie Produkten aus fairem Handel und regionaler Produktion.
- „déi gréng" streben eine hohe Auszeichnung der Gemeinde beim Klimapakt an. Die Gemeinde leistet ihren Beitrag für das Erreichen der Ziele – die anlässlich der Klimaschutzverhandlung von Paris, COP21, festgehalten wurden - durch aktive Mitarbeit bei den nationalen Programmen zum Klimaschutz und dem Beitritt zum Klimabündnis. Es werden kommunale Aktionen zur Minderung der CO2-Emissionen unternommen und entsprechende Projekte durchgeführt. Kommunale CO2-Reduktionsziele werden festgelegt und eine CO2-Bilanz wird erstellt und regelmäßig aktualisiert.
- In Ländern der Dritten Welt werden lokale Projekte unterstützt bzw. mit den Betroffenen aufgebaut. Um das Bewusstsein für die Probleme und das Verständnis für die Kultur in diesen Ländern zu fördern, wird die hiesige Bevölkerung in die Projekte mit einbezogen.
- Die Gemeinde verpachtet die eigenen Flächen nach ökologischen und sozialen Kriterien und ist Abnehmer der auf diesen Flächen erzeugten Produkte z.B. in den Schulrestaurants.
- Gemeindepartnerschaften (Jumelages) mit ausländischen Städten

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

- La commune élaborera un concept contre l'abandon de déchets sur la voie publique («littering»), propose des cours d'éducation à l'environnement dans les écoles et soutient des actions de collecte de déchets.
- La commune élaborera un concept en faveur de la réutilisation et du traitement ultérieur des biens. Elle soutiendra ou lancera des ateliers d'échange et de réparation ou des marchés de seconde main, elle développera un atelier de réparation communal ou régional, elle misera systématiquement sur une manière de construire en limitant l'utilisation de nos ressources lors de la construction de nouvelles infrastructures.
- Lors de la construction ou de la rénovation de bâtiments ou de logements, la commune veillera à ce que des matériaux de construction recyclables et écologiques soient utilisés.

THÈME VI. Donner l'élan pour transformer la société

6.1 Notre objectif: la commune, moteur de changement social et consommateur responsable

Sur son territoire, la commune peut créer un environnement attrayant pour les activités commerciales et industrielles et susceptible de satisfaire les besoins de base des habitants de la région.

Nos mesures :

- Dans le cadre du pacte climat, la commune organise un échange régulier avec les entreprises locales. Des mesures de protection de l'environnement et d'économies d'eau dans les zones industrielles et commerciales sont définies et mises en œuvre en concertation. La commune apporte un conseil spécialisé à cet égard.
- La commune agit en sa qualité de consommateur et met en œuvre, éventuellement dans le cadre d'un partenariat avec des acteurs économiques privés, des projets innovateurs et durables, tels que des logements communautaires, des installations solaires et des initiatives de covoiturage.
- « déi gréng », en s'inspirant du modèle des villes en transition («transition towns»), vont soutenir des initiatives locales et régionales en vue d'autres formes d'habitation (des coopératives d'habitation), de nouvelles formes économiques (économie circulaire grâce à la réparation), une production de l'énergie décentralisée (coopératives énergétiques) et une production locale de denrées alimentaires (potagers communautaires). Des structures et des bâtiments communaux sont mis à disposition pour de tels projets innovants et pour la production énergétique décentralisée.
- En ce qui concerne la consommation de biens, de produits et de services, la commune suit des critères écologiques, sociaux et éthiques. Ces critères sont pris en compte lors de l'attribution de deniers publics (passation de marchés publics), p.ex. dans les cahiers des charges des appels d'offres, lors de l'attribution de commandes et de l'achat de marchandises, lors des investissements, lors des subventions accordées à des organisations.
- En imposant un quota minimal dans le domaine de l'approvisionnement en denrées alimentaires dans les structures communales, la commune soutient une utilisation accrue de produits biologiques de saison, ainsi que de produits issus du commerce équitable et des produits régionaux.
- « déi gréng » visent à obtenir une excellente mention dans le cadre du pacte climat. La commune contribue à atteindre les objectifs fixés dans le cadre de l'accord de Paris - la COP21, en coopérant de manière active aux programmes nationaux de protection du climat et en adhérant à l'alliance climat. Des actions communales en vue de la réduction des émissions de CO_2 sont entreprises et des projets y associés sont réalisés. Des objectifs de réduction d'émissions de CO_2 sont fixés au niveau communal et un bilan CO_2 est élaboré et actualisé régulièrement.
- Des projets locaux dans des pays en développement sont soutenus, voire développés avec les personnes concernées. Afin de sensibiliser la population locale aux problèmes dans ces pays et à leur culture, celle-ci est impliquée dans les projets.
- La commune loue ses surfaces en suivant des critères écologiques et sociaux et achète les produits élaborés sur ces surfaces, p.ex. dans les cantines scolaires.
- Des jumelages avec des communes et des villes étrangères sont conçus de manière à ce que des échanges concrets, des contacts réels et des partenariats peuvent émerger entre les citoyens.

und Gemeinden werden so ausgerichtet, dass durch konkreten Austausch zwischen den Bürgern reelle Kontakte und Partnerschaften entstehen können.

6.2 Unser Ziel: Der vollständige Umstieg auf erneuerbare Energien

déi gréng streben das Ziel an, 100% des gesamten Energieverbrauchs durch erneuerbare Energien abzudecken. Der Ausstieg aus der Ölabhängigkeit muss demnach auch auf lokaler Ebene sofort angegangen werden.

Unsere Maßnahmen:

- Das gesamte Gebiet der Gemeinde wird systematisch für die Produktion und die Nutzung von erneuerbaren Energien analysiert und die vorhandenen Potenziale (Solarkataster) werden ausgeschöpft. Die Gemeinde initiiert Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen auf kommunalen Dachflächen.
- Die Gemeinde gibt sich eine Energiebuchführung für kommunale Gebäude, die es ermöglicht, den kommunalen Energieverbrauch zu analysieren und Strategien für eine höhere Energieeffizienz umzusetzen. Die energetische Sanierung aller kommunalen Gebäude wird vorangetrieben.
- Kommunale Neubauten werden nach der bestmöglichen Energieklasse realisiert und mit energiesparender Technik (Beleuchtung, Elektrogeräte, …) ausgerüstet. Auf ökologische und baubiologische Baumaterialien wird geachtet.
- Wir werden die Haushalte über die neuen staatlichen Instrumente (Klimabank und nachhaltiges Bauen) für die Sanierung von privaten Wohnungen informieren und im Rahmen des Klimapaktes beraten.
- Die Gemeinde fördert weiter die Elektromobilität durch Anschaffung von E-Autos für den kommunalen Fuhrpark und die Errichtung von Ladestationen für die private E-Mobilität.
- Bei neuen Siedlungsprojekten wird auf eine energieeffiziente Planung geachtet (Ausrichtung der Gebäude, Schattenwurf, …).
- Um den Umstieg auf erneuerbare Energien für die Bürger zu fördern, werden Zuschüsse für Solarpaneele (Solarthermie und Photovoltaik) eingeführt.

6.3 Unser Ziel: Nachhaltiger Tourismus als Wirtschafts- und Kulturfaktor

Im Rahmen eines nationalen Tourismuskonzeptes bieten sich gute Entwicklungsmöglichkeiten für die lokale und regionale Wirtschaft.

Unsere Maßnahmen:

- Die Gemeinde initiiert zusammen mit lokalen Vereinen und den Nachbargemeinden die Ausarbeitung eines Tourismuskonzeptes für die Region. Priorität genießt dabei die Bewahrung und die sanfte Nutzung des natürlichen, kulturellen und historischen Erbes.
- Die Gemeinde erstellt ein Inventar der schützenswerten Gebäude, Plätze oder Landschaften und gibt sich eine Strategie, um diese zu erhalten bzw. aufzuwerten. Anschließend gilt es dieses Inventar durch aufwertende Infrastrukturen zu ergänzen und durch ansprechendes Informationsmaterial zu vermarkten.
- Die Gemeinde arbeitet eng mit den Nachbargemeinden (im Office régional du tourisme - ORT-Sud) und den Strukturen der Großregion zusammen und sorgt so für eine breite Vernetzung des Angebots.
- Die Gemeinde achtet darauf, dass die Region professionell vermarktet wird, wobei besonders jene Tourismusinfrastrukturen im Vordergrund stehen, die den Kriterien der Umweltverträglichkeit gerecht werden. Dazu gehört auch eine gute Anbindung der Tourismusinfrastrukturen an den öffentlichen Transport.
- Eine qualitative Verbesserung des Angebots für Touristen sieht thematische Fahrrad- und Wanderwege, geführte Besichtigungen, Informationszentren, ‚gîtes ruraux' und ‚gîtes d'étapes' vor.
- Die Gemeinde wird auf gut ausgeschilderte Wander- und Fahrradwege achten und die entsprechenden Infrastrukturen in Stand halten.
- Es werden Natur- und Kulturpfade angelegt, auf denen durch Hinweise und Beschriftung die spezifische Geschichte und Natur der Gemeinde erklärt werden.

NOTRE ENGAGEMENT POUR LA COMMUNE

6.2 Notre objectif: passer complètement aux énergies renouvelables

déi gréng poursuivent l'objectif de couvrir l'intégralité de la consommation énergétique par des énergies renouvelables. La sortie de la dépendance du pétrole doit également être amorcée au niveau local.

Nos mesures :

- L'intégralité du territoire de la commune est analysée systématiquement en vue d'évaluer s'il se prête à la production et à l'utilisation des énergies renouvelables et le potentiel existant (cadastres solaires) est exploité. La commune lance des installations communautaires de panneaux photovoltaïques sur des toits communaux.
- Dans le cadre du pacte climat, la commune se dote d'un concept en vue de faire des économies d'énergie et d'utiliser l'énergie de manière plus efficiente. Elle promeut activement les économies d'énergie et conseille les ménages et les entreprises. Un suivi permettra de contrôler la consommation totale d'énergie et de peaufiner le concept des économies d'énergie. Assainissement énergétique des bâtiments publics reste une priorité.
- Les nouvelles constructions de la commune sont réalisées dans le respect de la meilleure classe énergétique et dotés de techniques sobres en énergie (éclairage, appareils électroménagers, …). Une attention particulière est accordée à l'utilisation de matériaux de construction écologiques et écobiologiques.
- Nous allons informer les ménages des nouveaux instruments étatiques (paquet «Klimabank an nohaltegt Wunnen») pour l'assainissement énergétique des logements privés et les conseiller dans le cadre du pacte climat.
- La commune continue à soutenir l'électromobilité en dotant le parc automobile communal de voitures électriques et en installant des bornes de chargement pour encourager l'électromobilité privée.
- Les nouvelles zones de lotissements tiennent compte d'une planification efficiente en énergie (orientation des bâtiments, projection de l'ombre, …).
- Afin de promouvoir le passage aux énergies renouvelables pour les citoyens, des subsides pour des panneaux solaires (panneaux thermiques et photovoltaïques) seront instaurés.

6.3 Notre objectif: promouvoir le tourisme durable comme économique et culturel

Dans le cadre du concept national du tourisme, des possibilités de développement existent pour l'économie locale et régionale.

Nos mesures :

- En se fondant sur des conditions nationales, la commune, en coopération avec les organisations locales et les communes voisines, élabore un concept de tourisme pour la région. La priorité est accordée à la préservation et à l'utilisation douce du patrimoine naturel, culturel et historique.
- La commune dresse un inventaire des bâtiments, places et paysages à protéger et se dote d'une stratégie en vue de les préserver ou de les valoriser. Par la suite, il faut compléter cet inventaire par des infrastructures valorisantes et les promouvoir par des supports d'information attrayants.
- La commune travaille en étroite coopération avec l'office régional du tourisme et les structures de la Grande Région et peut ainsi diffuser largement l'offre.
- La commune veille à ce que la région soit promue de manière professionnelle, en ce faisant, les infrastructures touristiques respectueuses des critères de durabilité sont mises en avant. Les infrastructures touristiques doivent être bien raccordées aux transports en commun.
- L'amélioration qualitative de l'offre touristique comprendra des pistes cyclables et des sentiers de randonnée thématiques, des visites guidées, des centres d'information, des gîtes ruraux et des gîtes d'étape.
- La commune veille à mettre en place des sentiers de randonnée et des pistes cyclables bien balisés et entretient l'infrastructure correspondante.
- Des sentiers de découverte de la nature ainsi que des sentiers culturels sont aménagés, l'histoire et l'environnement naturel de la commune sont indiqués et décrits le long de ces sentiers.

EIS KANDIDATEN

- Échevine
- Éducatrice diplômée
- Membre du comité des syndicats STEP et SICONA
- Présidente de la Commission Scolaire
- Membre de la Commission des Structures d'Accueil
- Membre de la Commission de l'Intégration

Viviane PETRY 55 ans

Zesumme mam Claude Schenten hunn ech 2 Kanner an een Enkelkand a schaffe momentan an der "Education Précoce" zu Uewerkuer.
-Mäi Liewensmotto:
Positiv an Zukunft kucken an oppe si fir nei Erfarungen.

- Hobby: Liesen, Spadséiere goen, Kino, am Gaart schaffen a mat der Famill chillen
- **Politescht Engagement:** Zanter 2011 am Gemengerot, a vun 2016 un als éischt Fra am Schäfferot.

Meng Ressorte sinn:
SCHOUL-SEA(Service d'éducation et d'accueil)
JUGEND-KULTUR-EMWELT
Politesch Prioritéiten: Bildung- a Famillje Politik
Wichteg ass mir, dass politesch Entscheedunge gemeinsam vu Fraen a Männer getraff ginn.
Ech gesinn an enger multikultureller Populatioun vun all Alter d' Chance fir Erfarungen a Kenntnisser auszetauschen an zesumme mat de Gemengeverantwortlechen Initiativen a konkret Projeten auszeschaffen déi haut an och nach muer d' Liewen an enger gesonder Ëmwelt zu Käl-Téiteng méiglech maachen.

- Conseiller communal
- Architecte
- Membre du comité des syndicats SES et SICOSPORT
- Représentant de la commune à l'ORT (Office Régional du Tourisme)
- Président de la Commission de la Culture
- Membre de la Commission des Bâtisses

Marc LUKAS 51 ans

Marc Lukas, 51 Joër aal, gebuer 1966 zu Esch/Uelzecht. Wunnt zanter 14 Joer zu Käl. Schafft momentan als Architekt zu Esch op der Gemeng. Ass zanter Oktober 2016 Member vum Gemengerot. De Schwéierpunkt vu sengem politeschen Engagement läit op de Beräicher:

- Stadentwécklung,
- nohaltegt a gesond Bauen,
- Transport
- Kultur
- Natur- an Aarteschutz

Fräizäitgestaltung: mam Vëlo fueren, oder och alt mam Zuch, Fotografie, Musek
Op wäit Reesen, speziell mam Fliger, gëtt verzicht.

- Docteur en sciences biomédicales et pharmaceutiques
- Chercheur chez Complix Luxembourg S.A

Franky BAATZ 36 ans

Ech wunnen zu Käl, si bestuet a Papp vun 3 Kanner. Vu Beruff sinn ech Molekularbiolog a schaffen an der Kriibsfuerschung un der Entwécklung vun neie Medikamenter.

Meng politesch Interessien leien am Emweltschutz a mei speziell am Beräich vun der effizienter an erneierbarer Notzung vun eisen Resourcen.

Meng Fräizäit verbréngen ech am léifste mat menger Famill a reese gären a friem Länner.

NOS CANDIDATS

- Éducateur gradué au service pédagogique du SEA / Maison Relais
- Président « déi Gréng Käl Téiteng »
- Président de la Commission des Structures d'Accueil
- Membre de la Commission de la Jeunesse
- Président de l'Association Professionnelle des Educateurs gradués - APEG
- Consultant pédagogique

Paul BRESSLER 47 ans

Bestuet, 2 Kanner a vu Beruff Sozialpedagog.
Ech schaffen am Service pédagogique vum SEA/Maison Relais zu Käl-Téiteng. Hei këmmeren ech mech ënnert anerem em d'Konzeptentwécklung, d'Begleedung vum ped. Personal, d'Ëffentlechkeetsaarbecht, Vakanzeprogrammer a kucken no Léisungen ze sichen, fir Kanner mat kreative Verhalensweise besser am SEA ze encadréieren.

Politeschen Engagement an Interessi:

- Bildungschancen fir all Kanner
- Demokratieverständnis léieren
- Alternativ Energien an alternativ Persounentransportkonzepter
- Asatz vu moderner Technik kann hëllefen verschidden Ëmweltproblemer an de Gréff ze kréien.

Aner Erfarungen:

Bis virun 2 Joer war ech och nach a menger Firma am Beräich Informatik a Webdesign täteg.
Ausserdeem sinn ech zënter 17 Joer am Beruffsverband vun de Sozialpedagogen aktiv wou ech momentan President sinn. Ech setze mech do fir Sozialpedagogen, Erzéier an dem Sektor an.

- Salariée e.r. au CHEM
- Membre de la Commission de la Culture

Marianne DURY-SCHADECK 59 ans

59 Joer, 2 Kanner, Member an der Kulturkommissioun, hun an der Administratioun vum Spidol geschafft , sinn elo pensionéiert a well mech engagéiere fir e gutt Zesummeliewen tëschent alle Bierger aus der Gemeng.

Respekt fir Déieren esou wei Gläichberechtegung teschend Mann a Fra waren a si mir nach ëmmer wichteg.

- Étudiant en sciences politiques
- Membre de la Commission de l'Environnement

Peter DZUNA 26 ans

Meng Ausbildung ass bis lo nach ëmmer Student (Geschicht a Politikwëssenschaften) well en gudde Politiker seng Geschicht muss kenne fir et an Zukunft besser ze maachen!
Mäin politesch Engagement ass bei iech, a meng Zieler sinn eis Land / Welt an der Zukunft rem ob déi riicht Spuer ze bréngen, fir dass déi nächst Generatiounen och vun da Schéinheet vun eisem Planéit profitéiere kennen an zwar sou wei mir et kenne geléiert hunn!
Ech sinn och en iwwerzeegten Europäer a meng politesch Orientatioun ass innerhalb vun de Grénge lénks.
Fir mech gëtt et naicht méi Wichteges wei eng ausgeglache Gesellschaft, déi ob allen Niveaue versuergt ass an déi selwecht Méiglechkeeten huet.
Mei gesondheetlech Situatioun léisst et leider de Moment net zou all Dag mat den Hënn iwwerall ënnerwee ze sinn. Dëst wier meng Liiblingsgfräizäitbeschäftegung.

EIS KANDIDATEN

- Aide socio-familiale à l'APEMH
- Présidente de l'Association des Parents des écoles fondamentales de Kayl et d Tétange
- Membre du comité de l'association « Eng Hand fir eng aner »

Bestuet Mamm vun 3 Kanner wunnen zu Käl zanter 9 Joer. Schaffen zu Esch/Uelzecht Site Nossbierg als aide socio-familiale am Centre de Jour. Betreien Jugendlecher mat Mental a kierperlech Behënnerung.

Meng Hobbyen si lafe, mam Vëlo fueren an Hatha Yoga. Engagéiert sinn ech als Presidentin an den Elterevereenegung Käl/ Téiteng.

Meng Politesch Engagement ass Famille, Sport a Kultur a Respekt fir Nature.

Fatima GONCALVES-CRESTANI 48 ans

- Informaticien au TICE
- Membre de la Commission des Transports

Ech si gebiertegen Téitenger, sinn zanter 2009 gepaxt a wunne säit 2010 erëm an der Gemeng Kayl-Téiteng.
Nodeems ech 5 Joer beim T.I.C.E. als Buschauffer täteg war, sinn ech zanter 2014 als Informatiker responsabel fir d'Telematiksystemer an de Busse vum Syndikat.
An menger Fräizäit probéieren ech esou vill ewéi méiglech Zäit mat mengem klenge Bouf ze verbréngen. Zesumme si mer oft do ze fannen, wou eng kleng oder grouss Eisebunn ënnerwee ass. Wann ech dann nach e bëssen Zäit hunn, beschäftegen ech mech gär mat der Industriegeschicht vun eisem Land, wann net grad eppes ze bastelen oder ze reparéieren hun.
Um politesche Plang interesséieren ech mech nieft der Mobilitéit awer och fir Natur- an Ëmweltpolitik.

Micha LIPPERT 33 ans

- Juriste, Diplômée en droit
- Conseillère à l'OGB-L

Emploi : juriste de métier mais pour l'instant conseillère syndicale à l'OGBL
Hobbies : Lecture, nature, animaux, cinema
Intérêts politiques : Je trouve que la politique doit être au service de la population. La commune doit être un partenaire pour les habitants afin de les aider au mieux (et si possible) à résoudre leurs problèmes et à améliorer leur qualité de vie (bien que je sois consciente qu'il existe des limites et des situations ou la commune ne peut rien faire). Par ailleurs, je suis pour une commune verte qui permet la protection de l'environnement (faune et flore), pour garantir aux futures générations non seulement un environnement sain mais également une qualité de vie supérieure à la notre.

Daniela OLIVEIRA DA SILVA 30 ans

- Éducateur gradué / Conseiller spécialisé à l'ADEM
- Secrétaire de "Déi Gréng Käl-Téiteng »
- Président de la Commission de la Jeunesse
- Membre de la Commission des Structures d'Accueil
- Membre du Conseil d'Administration du « Jugendtreff Käl-Téiteng»
- Secrétaire de l'APEG

Bestuet, wunne säit 19 Joer zu Käl
Sozialpädagog a „Conseiller spécialisé“ bei der ADEM
A mengem berufflechen Alldag hëllefen ech deene Leit, déi aus gesondheetleche Grënn hier Aarbechtsplaz verluer hunn, iwwer e Reclassement um Aarbechtsmaart rëm Fouss ze faassen.
Et ass wichteg, jonk Leit ze ënnerstëtze fir hinnen di bescht méiglech Perspektiven, berufflech a privat, ze erméiglechen. D'Jugend ass eis Zukunft an dofir musse mer deene Jonken hëllefen, hiert Schicksal selwer an d'Hand ze huelen. Dofir setzen ech mech weiderhin, fir d'Jugendaarbecht an eiser Gemeng an. Jonk Leit sollen och d'Méiglechkeet kréie fir op lokalem Plang mat ze bestëmmen a mat ze gestalten. Als fréiere Fussballspiller sinn ech nach weiderhi staark um Sport interesséiert. A menger Fräizäit ginn ech regelméisseg lafen, fuere Velo, gi gäre mam Hond spadséieren a ginn och heiansdo an de Fitness. Ech reesen och gäeren fir ze entspanen an auslännesch Kulture kennen ze léieren.

Marc PLETSCH 46 ans

NOS CANDIDATS

- Diplômée en sciences naturelles et techniques auprès de l'administration de la gestion de l'eau
- En service actif dans le domaine de l'environnement depuis 1992
- Membre du comité d'accréditation auprès de l'OLAS (Office Luxembourgeois d'Accréditation et de Surveillance)
- Trésorière du Badminton Club Kayldall

Sabine RÖHLER 54 ans

Chimiste vu Beruff
Ech schaffe séit 25 Joer am Ëmweltberäich, haaptsächlech am Beräich Waasseranalytik.
Am Laboratoire vum Waasserwirtschaftsamt sinn ech als Qualitéitsmanager a Métrologue beschäftegt.
A menger Fräizäit sinn ech vill dobaussen: schaffen am Gaart, maache Sport: Velofueren, Klammen, schwammen, tauchen, wanderen.
Ech liese vill a sinn un Geschicht a Geographie staark interesséiert.
Ausserdeem bitzen ech gären, an iessen an drénken, a selwer kachen, gehéiert ausserdeem och zu enge vu menge Liiblingsbeschäftegungen.
Ech si séit iwwert 20 Joer am Badminton Käldall engagéiert, wou ech och baal esou laang Trésorière sin.
Méin politescht Interessi bei de Gréngen: Wunn- a Liewensqualitéit a menger Gemeng fir jiddereen, dozou gehéiert besonnesch d'Erhale vun de Gréngflächen trotz a wéinst de massive Bauprojekter, a soumadden och de Schutz vun eise Waasser-ressourcen.

- Bachelier en accompagnement psycho-éducatif.
- Éducateur gradué au « Service Perspectives » à la Croix-Rouge Luxembourgeoise.
- Membre actif au Centre d'Intervention et de Secours de Kayl/Tétange

Masse SYLLA 35 ans

Né le 02 fevrier 1982 au Sénégal.
J'habite à Kayl. Je suis marié.
Je travaille en tant qu'éducateur gradué au service Perspectives de la Croix-Rouge Luxembourgeoise.
Je suis volontaire au service de secours à Kayl.
Mon engagement pour le parti les verts s'explique et se justifie par une envie permanente de jouer un rôle pour la conservation des acquis écologiques au niveau local. Au même titre que l'amélioration de l'efficacité énergétique des ouvrages visant à réduire les émissions de CO2 et la préservation de la biodiversité.
Pour arriver à cet équilibre, plusieurs secteurs ont besoin de progresser.
Parmi ses secteurs je peux citer :
La culture : l'enseignement de l'écologie à travers la culture.
Le transport : rendre les moyens de transport peu polluant plus attractives.
L'agriculture : sensibiliser les consommateurs aux produits locaux qui respectent les biodiversités.

- Infirmière diplomée
- Chargée de cours de l'Enseignement Fondamental
- Présidente « déi Gréng Käl-Téiteng »
- Membre de la Commission de l'Intégration
- Membre de la Commission des Sports et Loisirs
- Membre de la Commission de l'Environnement
- Membre du Mouvement Écologique

Danielle THURMES 51 ans

Ech sinn d'Danielle Thurmes, zesumme mam Gianni Pompei hu mir 3 erwuesse Kanner.
Ech schaffen als chargée de cours zu Käl an der Grondschoul.
A menger Fräizäit schaffen ech gären a eisem grousse Gaart.
Ausserdeem maachen ech vill Sport. Ech fuere ganz gäre laang Velostiir a kloteren, mol an der Hal awer och ganz gären am Fiels well ech dann an der Natur ka sinn.
Ech gi gären an de Kino, op Concert'en an an den Theater.
Ech genéissen et mat menger Famill d'Zäit ze verbréngen.
Mäin politescht Engagement an der Gemeng läit virun allem am Beräich Kanner, Famill, Schoul an Ëmwelt. Zu dëser Thematik stellen ech mir eng Gemeng vir, wou all Kand d'Chance kritt op Educatioun, an der Schoul an och an aneren Strukturen, wou d'Eltere mat agebonne ginn an hir Responsabilitéit iwwert hire Nowuess huelen.
Ech wënsche mir eng Gemeng, wou de Bierger an all Alter Freed drun huet do ze liewen, wou Noerhuelungsgebidder erhale bleiwen a nach weider ausgebaut ginn, d'Gréngzone valoriséiert ginn, wou Mënsch an Natur Synergien mateneen aginn an eng gutt Liewensqualitéit erhale bleift a gefërdert gëtt.

SCHAFFT MAT

PARTICIPEZ

www.facebook.com/grengelo/
www.grengelo.lu
kayl@grengelo.lu

déi gréng Käl-Téiteng

Fir méi Liewensqualitéit an eiser Gemeng /
Pour plus de qualité de vie dans notre commune

Dënschdes, de 26. September
ëm 19h30
zu Téiteng an der Schungfabrik:

Walversammlung mat der offizieller
Presentatioun vum Walprogramm

Mardi, le 26 septembre
à 19h30
au Centre culturel "Schungfabrik" à Tétange:

Séance d'information publique avec
présentation de notre programme électoral
Traduction simultanée en français

ENNERSTËTZT EIS MAT ÄREM DON - IBAN LU63 0090 0000 0679 0711

Conformément à la loi sur le financement des partis politiques, les dons en provenance d'une société de même que les dons anonymes sont interdits. Chaque parti doit déposer auprès de la Chambre et du Ministre d'Etat un relevé des donateurs ayant versé plus de 250€ par an.

DÉI GRÉNG
KÄL-TÉITENG

d.g.à d.: Roland Petit, Sabine Röhler, Masse Sylla, Micha Lippert, Daniela Oliveira Da Silva, Viviane Petit-Laboulle, Danielle Thurmes, Viviane Petry, Claude Schenten, Fatima Goncalves-Crestani, Marc Pletsch, Paul Bressler, Stefan Einsle, Marc Lukas, Marianne Dury-Schadeck

déi gréng Käl-Téiteng

kayl@grengelo.lu
www.grengelo.lu

www.facebook.com/grengelo/

déi gréng